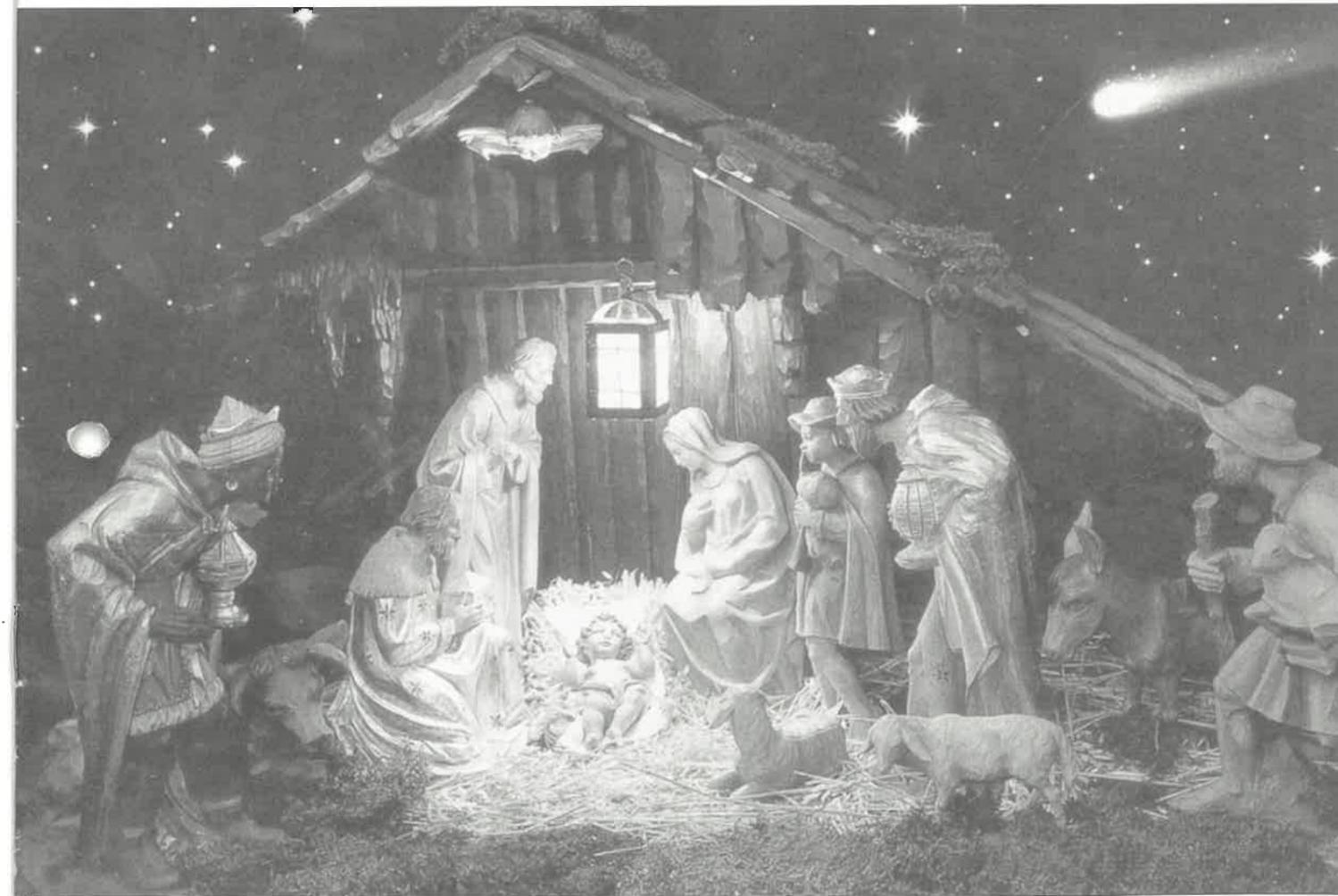


# Leutascher

GEMEINDE  ZEITUNG

Ein frohes  
Glück und Gesundheit im neuen Jahr  
allen Mitbürgern und Gästen  
Weihnachtsfest,



wünscht der Gemeinderat von Leutasch  
und Bürgermeister Josef Klotz

## Liebe Leutascherinnen, liebe Leutascher, werte Gäste!



Zur Klärschlammproblematik ist zu sagen, dass dieser jahrzehntelang zur Begrünung von Böschungen im Waldwegbereich mit bestem Erfolg im ganzen Gemeindegebiet eingesetzt wurde. Auch die Österreichischen Bundesforste haben dies in ihrem Bereich angewandt und den Erfolg lobend hervorgehoben. Der damalige Freiheitliche Umweltlandesrat hat das Projekt Leutasch sogar in den Medien über den Landespressedienst vorgestellt und die Anwendung tirolweit empfohlen. Nunmehr ist dies kategorisch untersagt worden. Aufgrund von Anzeigen durch den Zoll wird es so hingestellt, als ob die Gemeinde Leutasch dem Bund Altlastensanierungsbeiträge vorzuenthalten hätte und dies in der Höhe von 2,4 Millionen Schilling. In dieser von Juristen sehr umstrittenen Feststellung trifft es nun unsere Gemeinde, einen Musterprozess bis zum Verfassungs- oder Verwaltungsgerichtshof zu führen, der hoffentlich in unserem Sinne entschieden wird. Das würde österreichweit eine unvorstellbare Belastungswelle für die Bevölkerung darstellen, wenn die obersten Richter dem Bund in dieser Frage Recht geben würden. Die Folge von der kurzfristigen Einstellung war, dass im Eilzugstempo die regionale Kompostieranlage mit einem Investitionsvolumen von ATS 1,6 Millionen (ohne Teilwaldablösen) erweitert werden musste, damit unser Klärschlamm, der übrigens beste Werte aufweist, zu Erdreich umgewandelt werden kann.

Ein weiterer Dauerbrenner, trotz gutem Willen von Seiten der Gemeinde, dürfte das Problem Rödlachhof sein und werden. Der Zustand dieses Gebäudes im Ortszentrum ist alles andere als einladend, stellt sich dar wie ein Gebäude im West-Jordanland und trägt bei Gott nicht zur Ortsverschönerung bei. Selbstverständlich bleibt es dem Eigentümer, der Familie Holzer, unbenommen, dieses Grundstück einer anderen Verwendung zuzuführen (zu verkaufen), jedoch wäre die Familie gut beraten, dieses Gebäude abzubrechen, da das Grundstück im neuen Gesicht vielleicht eher einen guten Käufer findet als im derzeitigen Zustand.

Im Abwasserbereich ist bekannt, dass Leutasch sowie Scharnitz ihre Fäkalabwässer zur Großkläranlage nach Mittenwald entsorgen. Der Wasserrechtsbescheid ist positiv, das Projekt fertiggestellt. Es ist zu hoffen, dass in der Frühjahrssitzung in Wien grünes Licht und die Zuteilung entsprechend der Mittel erfolgt, damit dieses Großbauvorhaben überhaupt realisiert werden kann.

Damit die Vorhaben in unserer Gemeinde finanziert werden konnten, ist es gelungen entsprechende Bedarfszuweisungen und Zuschüsse in unserer Gemeinde zusätzlich hereinzufordern.

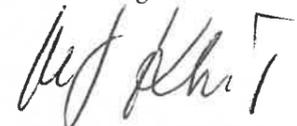
### Aufstellung über Bedarfszuweisungen bzw. Zuschüsse Jahr 2001:

Bundeszuschuss 2001:  
für den Ankauf der Ganghofertagebücher sowie Lesegerät ATS 400.000,--  
Landeszuschuss 2001:  
für den Ankauf der Ganghofertagebücher ATS 300.000,--  
Bedarfszuweisung Umbau Widum: ATS 200.000,--  
Bedarfszuweisung für Asphaltierung: ATS 1.000.000,--  
Bedarfszuweisung Schlachthof: ATS 130.000,--  
Bedarfszuweisung Errichtung Gehsteige: usw. ATS 1.000.000,--  
**Gesamt Jahr 2001: ATS 3.030.000,--**

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Außerfern, des Werdenfeller Landes und unserer Region entwickelt sich sehr gut. Als bisheriger Erfolg ist zu werten, dass in sämtlichen Gemeinden rund um die Zugspitze die Aufstieghilfen mit einer einzigen Bahn- bzw. Liftkarte konsumiert werden können. Als einzige Ausnahmen sind noch die Schilift Leutasch GesmbH. und die Gschwandtkopflifte, welche in diesem Verbund nicht mitmachen, anzusehen. Ich hoffe jedoch, dass auch diese beiden Herren zur Einsicht gelangen, da sich der Markt von selbst regeln wird. Die Präsidentschaft der Bezirke Außerfern, Werdenfeller Land und dem Plateau (der EUREGIO) wechselt im 3-Jahres-Rhythmus. Nach den in dankenswerter Weise schweren Aufbauarbeiten des Dr. Dipl. Ing. Hirt von der Zugspitzbahn AG hat nun die Präsidentschaft in unsere Region gewechselt, und diese nimmt in den nächsten 3 Jahren Bürgermeister Ing. Erwin Seelos wahr, der diese Aufbauarbeiten sicherlich erfolgreich weiterführen wird. Vor kurzem wurde in einer Euregiopräsidiums- und Ratssitzung der verdienstvolle Präsident Hirt verabschiedet.

Somit wird ein lückenhafter Überblick über die Arbeit des Gemeinderates, der Region und der EUREGIO überbracht. Es darf natürlich kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden.

Zum Schluss möchte ich allen Gemeindebürgerinnen und Bürgern, sowie allen Gästen ein frohes Fest, schöne Feiertage und ein gesundes Jahr 2002 von Herzen wünschen als Euer Bürgermeister

 Josef Klotz

## Straßensanierung Unterkelle

In Leutasch gibt es noch etliche Gemeindefeststraßen, die mit keinem Asphaltbelag versehen sind, daher hat die Gemeinde im abgelaufenen Jahr speziell für solche Wege Budgetmittel vorgesehen. Es wurde daher von der Einbindung Landesstraße bis zum Haus »Pöll« die Gemeindefeststraße neu geteert und bei dieser Gelegenheit eine Straßenbeleuchtung installiert. Hätte man zu einem späteren Zeitpunkt die Verkabelung machen müssen, wären Grabarbeiten ohne Beschädigung des Asphaltbandes nicht möglich gewesen und die Kosten samt Arbeit hätten sich aufwändiger gestaltet. Durch diese Maßnahmen ist wieder ein Teilstück an Gemeindefeststraßen verbessert worden und ist vor allem im Winter eine problemlose Schneeräumung möglich geworden, ohne den Unterbau in Mitleidenschaft zu ziehen. Weiters konnte die Verbindung vom Kreithlift über den Parkplatz in Richtung Hotel Kristall und in Salzbach das restliche Stück bei den Parkplätzen bis zum Weiderost der Salzbachbrücke fertiggestellt werden.



Kabelverlegung für die Straßenbeleuchtung durch unsere Bauhofarbeiter

## Das neue »Ganghoferstüberl« vervollständigt das Museum

Mit der Errichtung des Ganghoferstüberls im Museum ist der letzte Raum fertiggestellt worden. Er soll als Aufenthaltsraum bei diversen Veranstaltungen im Museum dienen - es können aber z.B. auch Seminare abgehalten werden. Nach den Plänen von Herrn Karl Nocker der Fa. LINO BauGesmbH. wurde unter den heimischen Tischlern eine Ausschreibung durchgeführt, die Tischlerei Stocker hat den Auftrag erhalten. Die Ausbauarbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde erledigt - das Stüberl kann sich mit der dazupassenden Beleuchtung und den Dekorationen sehen lassen. In einer eigenen Führung durch den Vorsitzenden des Kulturausschusses, Herrn Prof. Dr. Karl Emil Braitto durch das Museum mit anschließendem gemütlichem Beisammensein im neuen Stüberl konnte sich der Gemeinderat von dem gelungenen Werk überzeugen. So stehen für kleine Seminare oder sonstige Veranstaltungen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung,



die auch von Leutascher Betrieben angemietet werden können. Die entsprechende Einrichtung und Ausstattung steht selbstverständlich auch bereit.

## Weiterer Ausbau der Straße bis Buchen

Jeder kennt das Straßenstück vom »Leachl« bis zur Buchener Höhe, und wer diese Strecke öfter benützt, hat sicherlich schon daran gedacht, wie lange es etwa noch dauern würde, bis auch hier die Straßenplaner Hand anlegen und mit einem Ausbau den Straßenstandard der heutigen Zeit herstellen werden. Im heurigen Herbst war es dann so weit. Ohne die Gemeinde zu informieren, wurde vom Baubezirksamt ein Projekt vorgelegt und eine Verkehrsverhandlung mit Grundeinlösung und Straßenbauverhandlung anberaumt. Die geplanten Ausbaumaßnahmen haben aber bei den Straßenanrainern Bedenken geweckt, die sie bei der mündlichen Verhandlung vorgebracht haben. Sie fürchten vor allem, dass, wenn die Straße fertig gestellt ist, ein starker Anstieg des Verkehrs durch Leutasch und vor allem im Bereich Kirchplatzl über Ostbach durch »Mautflüchtlinge« erfolgen könnte. Die Anrainer verlangten, dass sich auch der Gemeinderat damit befassen möge. In der nächsten Sitzung hat der Gemeinderat sich einstimmig dagegen ausgesprochen, den notwendigen Gemeindegrund zur Verfügung zu stellen. Die Straße soll nach dem Wunsch des Gemeinderates so bleiben wie sie ist.

Der Gemeinderat und Prof. Karl Emil Braitto fanden die neuen Räumlichkeiten beim »Probesitzen« jedenfalls ausgesprochen gemütlich

## Haustagebücher im Museum

Durch das jahrelange gute Einvernehmen mit der Familie Ganghofer und seinen Enkeln hat sich Herr Jost Ganghofer bereit erklärt, die Original-Haustagebücher des Jagdhauses Hubertus auf der Tillfußalm an unser Museum zu verkaufen. Diese Gelegenheit ließ man sich in der Gemeinde nicht entgehen und durch die Zuschüsse der Kulturabteilung des Landes LR Günter Platter und durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Kultur mit Frau BM Dr. Elisabeth Gehrler war es dem Gemeinderat möglich, diesen für das Museum

überaus wertvollen Kauf durchzuführen. Die drei Bände enthalten Aufzeichnungen mit vielen von Dr. Ludwig Ganghofer selbst entwickelten Fotos aus der Zeit von 1896 bis 1914 und spiegeln wider, was sich in der Zeit während der Jagdsaisons im Jagdhaus Hubertus im Gaistal auf der Tillfußalm abgespielt hat. Derzeit wird die altdeutsche Schrift übersetzt und soll nach Fertigstellung im Museum über einen Lesecomputer der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Die Originalbücher werden in einer Vitrine zu sehen sein.

## Vertragsverhandlungen mit der Schilift-Gesellschaft

Mit der Geschäftsführung der Schilift Leutasch GesmbH. ist man in der Gemeinde seit längerem bemüht, das alte, nicht mehr den heutigen Gegebenheiten des Schiliftes und Spielparkes entsprechende Vertragswerk zur Benützung der Schiliftanlagen auf Gemeindegrund zu erneuern und im Grundbuch zu bereinigen. Der Gemeinderat hat sich in etlichen Sitzungen unter der Rechtsberatung von Rechtsanwalt Dr. Martin Zanon damit befasst, einen entsprechenden und für beide Vertragspartner akzeptablen Dienstbarkeitsvertrag auszuarbeiten, in dem auch der Betrieb des Spielparkes im Sommer sowie der Betrieb im Winter, wie z.B. der Beschneigungsanlage, abgesichert ist. Zur

Finanzierung und Besicherung von Darlehen aufgrund von Investitionen der letzten Jahre hat sich der Gemeinderat nach langem Zögern auch dazu entschlossen, ein Baurecht an der Talstation des Kreithliffes einzuräumen. Derzeit gibt es noch einige Unstimmigkeiten durch nachträglich vom Gemeinderat geforderten Änderungen, jedoch kann man zuversichtlich sein, dass eine baldige beidseitige Vertragsunterfertigung kommen wird.

Die Beschneigungsanlage ist fertiggestellt. Am 22. Dezember um 14.30 Uhr findet mit einem Snowboardcontest samt Rahmenprogramm mit Livemusik usw. der Startschuss für die heurige Ski- und Snowboardsaison statt.

## Aufsichtsrat der Alpenbad-GesmbH. neu bestellt

Aufgrund einer Aufsichtsbeschwerde durch Ing. Manfred Albrecht gegen den Beschluss des Gemeinderates vom 8.2.01, in dem einer schriftlichen Abstimmung im Gemeinderat neue Aufsichtsratsmitglieder in die Alpenbad Leutasch Ges.m.b.H. gewählt wurden, ist dieser Beschluss durch die Aufsichtsbehörde aufgehoben worden. Im Wesentlichen wurde darin ausgeführt, dass eine Entsendung von Mitgliedern des

Gemeinderates in eine Gesellschaft mit Gemeindebeteiligung nach der Tiroler Gemeindegewahlordnung (Proporz) zu erfolgen hat. Daraufhin wurden am 5. April 2001 über Vorschlag der Gemeinderatsfraktion »Gemeinsame Leutaschtaler Bürgerliste« Bgm. Josef Klotz und Bernhard Nairz, und der Fraktion »Leutasch aktiv für Bürger und Tourismus« Joachim Neuner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft nominiert.

## Raumordnung noch nicht rechtskräftig

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20.9.1994 einstimmig beschlossen, Herrn Architekt Dr. Georg Cernusca mit der Erstellung des örtlichen Raumordnungskonzeptes und in der weiteren Folge mit der Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes zu beauftragen. Inzwischen hat sich der Gemeinderat in 24 Sitzungen eingehend damit befasst, wie die räumliche Entwicklung in unserem Dorf für die Zukunft aussehen, bzw. weiter gehen soll. Er hat versucht, die Wünsche der Bevölkerung und Grundbesitzer weitestgehend zu berücksichtigen.

Es haben 3 Auflageverfahren stattgefunden, wo Bürger, die in der Gemeinde Leutasch ihren Hauptwohnsitz haben oder eine Liegenschaft besitzen, eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abgeben konnten. Mitte August wurden die umfangreichen Unterlagen an die Abteilung V1 beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt, wo bis jetzt die Endbegutachtung durch die Fachabteilung erfolgt ist. In diesem Gutachten wurden etliche Flächen im Konzept, wie schon früher bemängelt, abgelehnt. Hofrat Dr. Karl Spörr möchte daher Anfang Jänner 2002 nochmals die »Problemfälle« mit dem Gemeinderat in einer weiteren Sitzung erörtern.

## Legalisator in Grundbuchssachen

Mit Erlass des Präsidenten des Oberlandesgerichtes vom 8.2.2001 wurde Amtsleiter Thomas Mößmer mit Wirksamkeit vom 28. Februar 2001 zum Legalisator in Grundbuchssachen für das Gemeindegebiet Leutasch im Gerichtsbezirk Innsbruck bestellt.

Es können daher Gemeindebürger von Leutasch während den Amtsstunden im Gemeindeamt Beglaubigungen vornehmen lassen. In Ausnahmefällen ist nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes die Beglaubigung von Unterschriften möglich. Die sinnvolle Einrichtung eines Legalisators gibt es nur in Tirol und erspart den Bürgern die Fahrt nach Innsbruck oder zum nächsten Notar.

## Todesfälle von Dezember 2000 bis Dezember 2001

22. Dezember	KR Hans Reiter	Neuleutasch 384 b	77 Jahre
7. Jänner	Maria Waibl	Reindlau 224	76 Jahre
27. Jänner	Ernst Denifle	Seewald 10	72 Jahre
29. Jänner	Ida Mariacher	Kirchplatzl 153	67 Jahre
31. Jänner	Adolf Reindl	Plaik 84	76 Jahre
9. Feber	Friedrich Jäger	Weidach 321 a	73 Jahre
26. Mai	Maria Ripfl	Weidach 378 a	87 Jahre
28. Mai	Paula Schwab	Kirchplatzl 146	90 Jahre
9. Juni	Paula Ripfl	Gasse 188	88 Jahre
18. Juni	Susanne Lischka	Weidach 373 a	68 Jahre
20. Juli	Hilde Heis	Gasse 175	80 Jahre
2. August	Walter Nairz	Weidach 357	73 Jahre
26. September	Hedwig Neuner	Gasse 156	79 Jahre
6. Oktober	Richard Schwab	Kirchplatzl 146	88 Jahre
29. Oktober	Regina Neuner	Klamm 63	91 Jahre
13. November	Karl Gaugg	Plaik 100	93 Jahre
17. Dezember	Johann Nairz	Kirchplatzl 132 a	58 Jahre

*Der Herrgott gebe ihnen die ewige Ruhe*

## Eheschließungen im Jahr 2001

11. Mai	Christoph Kluckner und Birgit Hermann	Plaik 94 a
18. Mai	Margareta Neuner und Peter Jamrath	Weidach 277
31. Mai	Markus Rödlach und Daniela Neuner	Weidach 368 e
16. Juni	Mathias Heis und Tamara Winter	Puitbach 220
14. August	Leonhard Neuner und Katharina Pichler	Seewald 1
15. September	Monika Gaube und Ing. Matthias Glas	Emmat 370
25. Oktober	Siegfried Klotz und Bettina Albrecht	Ahrn 215

## Geburten im Jahre 2001

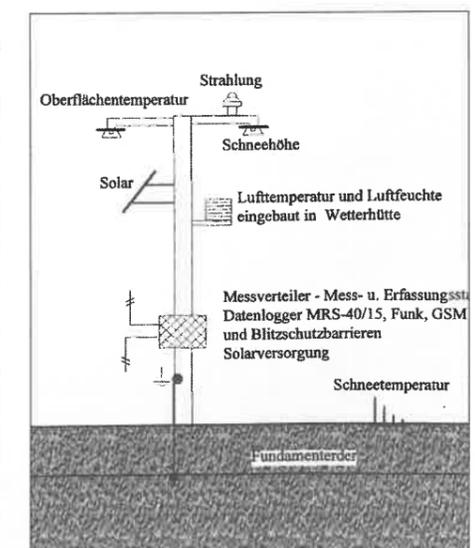
16. Jänner	Paul	Maria Pfeiffer	Gasse 186 a
7. März	Pius	Annabelle Fischer	Neuleutasch 385
8. März	Alexandre	Anja Rödlach	Gasse 158
12. März	Elias	Bettina Zaversnik	Emmat 371 l
26. März	Anna	Martin und Eva Reindl	Moos 9a
9. Mai	Johann-Jesus	Simone Rödlach	Gasse 158
24. Mai	Lukas	Martin und Simone Aichner	Weidach 332
30. Mai	Johannes	Sandra Juen	Gasse 160
23. Juni	Jonas	Bernhard und Petra Neuner	Emmat 371 m
1. Juli	Irina	Stephan und Sigrid Pichler	Weidach 375 a
17. Juli	Stefanie	Christine Weinzierl	Weidach 275 a
10. Sept.	Florian	Ruth Rottmeier	Weidach 275 b
6. Okt.	Elias	Edith Neuner	Obern 29 b
24. Nov.	Hannes	Mag. Werner und Birgit Mühlböck	Plaik 91 c

*Dem Kinde und den Eltern eine glückliche Zukunft*

## Wetterstation auf Gehrns Spitze

Unsere Gemeinde hat sich an den Lawinenwarndienst Tirol mit der Bitte gewandt, bei der Errichtung einer vollautomatischen, hochalpinen Wetterstation behilflich zu sein. Daher fanden im Juli und im September Begehungen gemeinsam mit Lawinenkommissionsmitglied Kurt Nairz, Mag. Rudi Mair und DI Patrick Nairz vom Lawinenwarndienst und einem Vertreter der Errichtungsfirma statt. Dabei konnten gute, repräsentative Standorte mit entsprechenden übertragungstechnischen Voraussetzungen einerseits im Gipfelbereich der Gehrns Spitze und andererseits im Puittal ausfindig gemacht werden. Die durch diese Station gewonnenen Wetter- und Schneedeckendaten dienen dann den örtlichen Lawinenkommissionsmitgliedern für eine verbesserte Lawinenprognose. Speziell bei den zwei letzten schneereichen Wintern, wenn tagelang starker Schneefall mit Nordweststaulage war, hat sich gezeigt, dass eine Beurteilung äußerst schwierig ist und solch eine Station wichtige Daten als Entscheidungshilfe liefern könnte. Die Kosten für die Errichtung dieser zwei Stationen belaufen sich voraussichtlich auf ATS 606.829,- (€ 44.100,-). Die Gemeinden Telfs, Reith, Scharnitz und Seefeld haben sich bereit erklärt, nach einem durch das Land ausgearbeiteten Schlüssel einen Kostenanteil zu übernehmen. Die Gemeinde Leutasch trifft es daher 22,2 %.

*Skizze der Hauptmess- und Erfassungsstation Puittal*



*Die Station auf der Gehrns Spitze misst Windrichtung und Windgeschwindigkeit, Lufttemperatur und Luftfeuchte*

## Loipe über Bichlwaldweg

Im heurigen Frühjahr hat die Bringungs-Genossenschaft Bichlwaldweg die Sanierung dieses Wegstückes in Angriff genommen. Das Bauvorhaben wurde im August fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Die Arbeiten wurden ausgeschrieben und der Auftrag an die Firma Rödlach aus Leutasch vergeben. Nach Abrechnung wur-

de dafür ATS 549.643,- (ca. € 40.000,-) aufgewendet, wofür Bundes-, Landes- und EU-Mittel von 40% zugeteilt wurden. Ein angenehmer Nebeneffekt ist durch diese Wegsanierung für unsere Tourismuswirtschaft entstanden, da dieser Weg im Winter vom Liesenegg bis Salzbach als Loipe genutzt werden kann.

## Die neuen Gebühren ab 2001 in Euro

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für die Gebühren und Abgaben folgende Eurobeträge bis auf weiteres festzusetzen:

### Wasseranschlussgebühren:

mindest	1.100,00 €
Je m <sup>3</sup> umb. Raum	2,20 €
Schwimmbecken per m <sup>3</sup>	2,20 €
Bauwasser bis 1.500 m <sup>3</sup>	36,00 €
über 1.500 m <sup>3</sup>	73,00 €
ab 01.01.2002	
(Alle Sätze zuzüglich MwSt.)	

### Kanalanschlussgebühren

mindest	2.550,00 €
Je m <sup>3</sup> umb. Raum	7,30 €
ab 01.01.2002	
(Alle Sätze zuzüglich MwSt.)	

### Wasserbezugsgebühr:

je m <sup>3</sup> (mindest 200 m <sup>3</sup> )	0,60 €
ab 01.10.2001	
(Zuzüglich MwSt.)	

### Kanalbenützungsg Gebühr:

je m <sup>3</sup> (mindest 200 m <sup>3</sup> )	1,45 €
ab 01.10.2001	
(zuzüglich MwSt.)	

### Zählermieten

Uhren 3-5m <sup>3</sup>	7,30 €
Uhren 7-10m <sup>3</sup>	11,00 €
Uhren 20m <sup>3</sup>	15,00 €
ab 01.01.2002	
(zuzüglich MwSt.)	

### Hundesteuer:

je Hund	40,00 €
für jeden weiteren	60,00 €
ab 01.01.2002	

### Müllabfahren:

je EGW	41,00 €
Bio je EGW	8,50 €
ab 01.01.2002	
(zuzüglich MwSt.)	

### Friedhofgebühren:

Wandgrab (25 Jahre)	880,00 €
Randgrab (25 Jahre)	510,00 €
Reihengrab (25 Jahre)	300,00 €
Urnengrab (25 Jahre)	1.820,00 €
ab 01.01.2002	

### Kindergartenbeiträge:

je Kind	29,00 €
für jedes weitere	22,00 €
nachmittags pro Kind	11,00 €
nachmittags jedes weitere	7,00 €
Essensbeitrag je Essen	3,00 €
ab 01.01.2002	
(alle Beträge inkl. MwSt.)	

### Eintritte Ganghofmuseum:

pro Person	2,20 €
Gruppenmäß. (ab 20 Pers.)	1,80 €
pro Person mit Führung	4,40 €
pro Person mit Führung (ab 20 Pers.)	3,50 €
ab 01.01.2002	
(alle Beträge inkl. MwSt.)	

### Bücher:

Leutaschbuch	22,00 €
Leutaschbuch ab 10 Stk.	16,00 €
Ganghofbuch	18,00 €
ab 01.01.2002	

## Steinschlagsicherung Gasserberg konnte abgeschlossen werden

Nach fast zweijähriger Bauzeit konnten im Juli 2001 die Sicherungsmaßnahmen entlang des Runstes bei den Häusern Gasse Nr. 167, 183 und 184 fertiggestellt werden. Damit wurde es möglich, die Sperre des Hauses Nr. 184 und des Wanderweges aufzuheben.

Verschiedene Steinschläge wurden schon seit Jahren festgestellt, wobei einmal sogar ein Auto am Parkplatz der Bäckerei Pichler beschädigt wurde und im Haus Geiger ein großer Stein die rückwärtige Wand des Tennengebäudes und in weiterer Folge den Tennensboden durchschlagen hat.

Daraufhin wurde von Seiten der Gemeinde bei der zuständigen Wildbach- und Lawinverbauung auf diese Gefahren aufmerksam gemacht. Von dieser wurde nach einer Besichtigung und Begehung ein Projekt ausgearbeitet. Nach den behördlichen Genehmigungen stand einem Baubeginn mit Fangnetzen nichts mehr im Wege. Durch die ständigen Sparmaßnahmen des Landes wurde schlussendlich auch der Gemeinde ein 20%iger Anteil in Höhe von ATS 200.000,- (€ 14.534,56) auferlegt, die restlichen Kosten wurden zwischen Bund und Land mit 65% und 15% aufgeteilt.

Da die Gemeinde in früheren Jahren mit solchen Kosten nie konfrontiert wurde, hat die Gemeinde versucht, bei den Betroffenen einen Kostenbeitrag dieser restlichen 20% zu erhalten. Leider hat die Gemeinde außer von einem Betroffenen keine Antwort erhalten. Durch das gute Einvernehmen mit Herrn Landesrat Konrad Streiter konnte über das Land Tirol dieser Betrag mit einer außerordentlichen Bedarfszuweisung ausgeglichen werden.

Beim Haus 184 ist im Zuge der Baumaßnahmen eine Verschärfung der Situation eingetreten und eine neuerliche geotechnische Untersuchung wurde durchgeführt. Aus drei Vorschlägen wurde dann die Errichtung eines verstärkten Steinschlagschutznetzes bergwärts vorgeschlagen. Die Kosten dafür betragen nochmals ATS 1.325.000,- (€ 96.291,50). In diesem Fall hat Frau Elfriede Marcati als Eigentümerin und die Gemeinde je ATS 265.000,- (€ 19.258,30) übernommen.

Jetzt, wo die Arbeiten abgeschlossen sind, kann man wieder beruhigt in diesem Abschnitt wohnen und auch die Sicherheit der Spaziergänger ist wieder gewährleistet.

## Ausbau der Landesstraße Platzl – Ostbach

Die Bauarbeiten an der Buchener Landesstraße im Bereich des Ortsteiles Platzl und Ostbach sind im heurigen Jahr zügig vorangeschritten. Der Abschnitt Platzl ist bereits fertig gestellt, ebenfalls die neue Brücke über den Ostbach. Für kommendes Jahr bleibt noch das Zwischenstück in Ostbach. Ebenfalls fertig sind die zwei Röhren für die Loipenunterführung. Erstmals wird im heurigen Win-

ter eine Straßenquerung der in Richtung Oberrn stark frequentierten Loipe nicht mehr notwendig sein. Die Langläufer brauchen nicht mehr apere oder gesplittete Straßen queren. Zu hoffen bleibt, dass auch alle Langläufer die Abfahrt in den Tunnel und den gegenüberliegenden Anstieg der Unterführung gut annehmen und nicht als Hindernis sehen. Da die beiden Röhren infolge des Geh- und

Radweges etwas länger ausgefallen sind und dadurch bei Schlechtwetter schlechte Sicht herrschen könnte, wurde von der Gemeinde eine Beleuchtung installiert. Durch die günstigen Baukosten hat sich der veranschlagte Anteil der Gemeinde reduziert, dafür ist entgegen der ursprünglichen Planung eine zweite Unterführung dazu gekommen, die wiederum zu Mehrkosten geführt hat.



Umfangreiche Kabelverlegearbeiten und Verrohrungen waren entlang des neuen Straßenstückes notwendig



Die Dimension der beiden Röhren wird durch den Bagger und die daneben stehende Person augenscheinlich

## Sicherungsprojekt gegen Hochwasser

Bei der Hochwasserkatastrophe im Jahr 1999 wurden die Ortsteile Weidach, Föhrenwald und Burggraben durch sofort eingeleitete Gegenmaßnahmen der Feuerwehr, des Gemeindebauhofes und freiwilligen Helfern vor größerem Schaden bewahrt. Durch die sofort eingeleiteten Verhandlungen mit der Wasserbauverwaltung wurden die verursachten Hochwasserschäden zum Teil im gleichen Jahr saniert. Aufgrund von Geldmangel konnten aber nicht alle Bereiche zur Gänze abgedeckt, bzw. behoben werden. Für den Gemeinderat war klar, dass im Bereich Weidach, Föhrenwald und Burggraben wichtige Sicherungsmaßnahmen unumgänglich sind, sollten bei künftigen, größeren Hochwässern in diesen Bereichen gefährliche Situationen vermieden werden. Da aber

mittlerweile vom Bund und Land infolge Sparmaßnahmen für die nächsten 5 bis 6 Jahre keine Verbauungsmaßnahmen zu erwarten sind, hat sich der Gemeinderat bereit erklärt, ein Detailprojekt zur Regulierung der Leutascher Ache in Auftrag zu geben. Denn nur, wenn ein genehmigtes Projekt vorliegt besteht Aussicht, dass ein realistischer Baubeginn in den nächsten Jahren möglich sein wird. Die anfallenden Kosten in Höhe von ATS 2.400.000,- werden sozusagen von der Gemeinde vorfinanziert und bei Realisierung von der Gemeinde als Interessentenleistungen in Anrechnung gebracht. Der Gemeinderat wollte auf alle Fälle nicht untätig sein und hat Vorsorge getroffen, dass im Falle eines größeren Schadensereignisses Siedlungsraum nicht zu Schaden kommt.

## Weginteressentschaft Plaik

Dieses Wegbauvorhaben sollte laut unserer Ankündigung eigentlich abgeschlossen sein. Wie berichtet, hatten sich die Anwohner am sogenannten »Klösterle« zu einer Weggemeinschaft zusammengeschlossen, um im Rahmen der Höferschließung die Wegzufahrt neu zu errichten.

Durch die Kürzung von Förderungsmitteln des Landes war aber dieses Jahr ein Baubeginn nicht mehr möglich. Inzwischen sind die Grund- und Wegbauverhandlungen abgeschlossen und es liegen rechtskräftige Bescheide vor. Im Frühjahr wird daher aller Voraussicht nach endgültig dieses dringende Vorhaben verwirklicht werden. Die Gemeinde wird bei dieser Gelegenheit die Wasserversorgung erneuern und die Abwasserleitungen gemäß vorhandenem Projekt gleich mitverlegen, damit später dieser Straßenabschnitt von Grabarbeiten verschont bleibt.

## Jagdverpachtungen erfolgreich abgeschlossen

Die Jagdverpachtungen sind eine der Haupteinnahmequellen der Gemeinde und haben im heurigen Jahr das Gemeindebudget mit ATS 2.225.000,- (€ 161.700,-) aufge bessert.

Die Gehrjagd wurde nach dem Tode von Franz Kustermann neu vergeben und die Laufzeit entsprechend verlängert. Ab dem kommenden Jagdjahr 2002/03 standen daher noch die Eigenjagden Unterleutasch, Ahrn, Simlberg, Bichlwald und Hochmoos für eine Neuverpachtung an. Für Unterleutasch und Ahrn hatte sich schon im Sommer ein Interessent gemeldet und sich in den Revieren umgesehen und schriftlich sein Interesse, bzw. einen Antrag auf Verpachtung übermittelt. Der Gemeinderat hat diesen Antrag einstimmig befürwortet und die Eigenjagd Unterleutasch und Ahrn an Herrn Ottokar Krust aus Kenzingen/BRD auf die Dauer von 12 Jahren verpachtet, wobei Herr Krust den derzeit bestehenden Pachtzins akzeptiert und weiterhin übernommen hat. Die Reviere Simlberg, Bichlwald und Hochmoos waren bisher den einheimischen Jägern zugesprochen worden. Die Gemeinde verbreitete den bisherigen Pächtern das großzügige Angebot, die Reviere zu den laufenden Bedingungen für weitere 12 Jahre zu verlängern. Dieses Angebot wurde von der Pächterge-

meinschaft Simlberg mit Othmar Strigl sofort angenommen und in der Sitzung am 22.11.2001 einstimmig genehmigt und der bestehende Vertrag verlängert. Der Jagdgesellschaft Hochmoos und Bichlwald war dieses Angebot nicht gut genug, sie wollten nur mehr ATS 180,-/ha (€ 13,08) dafür bezahlen. Begründet wurde der verminderte Pachtzuschilling damit, dass in den letzten Jahren die Beunruhigung der Reviere durch Wanderer, Mountainbiker und Schwärmerlsucher derart stark zugenommen hätte, dass der laufende Pachtzins nicht mehr gerechtfertigt wäre. Der Gemeinderat konnte dieser Begründung nicht folgen, und stellte sozusagen als Draufgabe den Abschuss des Auerhahnes bzw. Birkhahnes zum Verkauf an Abschussnehmer frei, blieb aber bei der Höhe des derzeitigen Pachtzuschillings. Die Pächter haben sich daraufhin eine Woche Bedenkzeit erbeten und willigten schlussendlich diesem Angebot ein. Der Gemeinderat hat in dieser Angelegenheit sicherlich richtig gehandelt, da in der heutigen Zeit, wo in allen öffentlichen Bereichen Sparen angesagt ist, auf solche Gelder nicht verzichtet werden kann. Eine weitere Möglichkeit wäre nämlich die gewesen, dass nach Ablauf der Jagdperiode die Jagden öffentlich oder zumindest beschränkt auf Leutascher Interessenten neu

ausgeschrieben hätten werden können, wo dann der Bestbieter zum Zuge kommen müsste. So wird es zumindest bei der Schneeräumung oder Vergabe von anderen Leistungen im Gemeinderat immer verlangt.

## Widumrenovierung bald abgeschlossen

Als endgültig feststand, dass unser Herr Pfarrer Karl Kneisl in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen wird und einen neuen Pfarrer bekommen, war eine Besichtigung des Widums durch das bischöfliche Bauamt angesetzt worden. Bei dieser Begehung des gesamten Pfarrhauses hat sich klar abgezeichnet, dass nach 40 Jahren eine gesamte Renovierung erforderlich sein wird.

Die Fa. LINO Bau Ges.m.b.H. unter Karl Nocker wurde mit der Ausschreibung und Bauüberwachung des Umbaus beauftragt. Rechtzeitig vor Weihnachten ist der Bezug des denkmalgeschützten Gebäudes vorgesehen. Die Baukosten teilen sich die Pfarrpfründe, Gemeinde und Bischöfliches Ordinariat je zu einem Drittel.

## Gottesdienstordnung während der Feiertage für Ober- und Unterleutasch

### Oberleutasch:

Heiliger Abend: 17.00 Weihnachtsgottesdienst  
23.30 Christmette  
Christtag: 10.00 Festgottesdienst  
19.00 Abendgottesdienst  
St. Stephanus: 10.00 Festgottesdienst  
Silvester 2001: 19.00 Festgottesdienst  
Neujahrstag 2002: 10.00 Festgottesdienst  
keine Abendmesse

### Unterleutasch:

Heiliger Abend: 22.00 Christmette  
Christtag: 8.30 Festgottesdienst  
St. Stephanus: 8.30 Festgottesdienst  
Neujahrstag 2002: 8.30 Festgottesdienst

## Friedhoferweiterung



Im neuen Teil des Leutascher Friedhofes sind im Laufe der Jahre die Gräber auf eine stattliche Zahl gewachsen, sodass ernsthaft an eine Erweiterung gedacht werden musste. Außerhalb des Friedhofes besitzt die Gemeinde auf der westlichen Seite ein Grundstück, das ursprünglich zu diesem Zwecke angekauft wurde.

Inzwischen hat es Überlegungen gegeben, dass zuerst im bestehenden Friedhof eventuell vorhandener Raum ausgeschöpft werden soll. Deshalb wurden im Herbst neben dem Eingang zwei neue Reihen mit insge-

samt 18 Grabstätten errichtet.

Die weiteren Planungen sehen die Aktivierung des alten Teiles vor, wo genügend freie Flächen für viele Grabstätten vorhanden wären.

Bevor diese Arbeiten in Angriff genommen werden, wird mit den noch bestehenden Grabbesitzern die Vorgangsweise der Gemeinde abgesprochen. Selbstverständlich ist von Seiten der Gemeinde klar, dass in diesem Bereich, wo zu früherer Zeit schon Grabstätten waren, eine pietätvolle Vorgangsweise gewählt werden muss.

## Neues Auto für Pfarrer Kneisl



Sozusagen als verspätetes Abschiedsgeschenk überreichten letzte Woche Pfarrer Mag. Roland Walch, Bürgermeister Josef Klotz und Kirchenrat Johann Neuner im Altenwohnheim in Telfs an Altpfarrer Karl Kneisl einen neuen VW Golf als Dank für über 40 Jahre Seelsorge in den Leutascher Pfarreien. Pfarrer Kneisl wird künftig mit dem Kennzeichen OEZI 1 unterwegs sein, diese Überraschung mit dem Wunschzeichen ist gelungen und hat unseren Altpfarrer sichtlich amüsiert. Wir wünschen ihm viel Freude mit dem neuen Auto, allzeit gute und unfallfreie Fahrt.

## Seit 22. Juni neuer Vizebürgermeister

Bürgermeisterstellvertreter Josef Kluckner hat sein Amt als Vizebürgermeister und Gemeinderat zurückgelegt. Diese Funktion wurde am 22. 6.2001 neu besetzt. Die Gemeinderatsfraktion »Gemeinsame Leutaschaler Bürgerliste« hat als einzige Fraktion einen Wahlvorschlag eingebracht und zwar Bauhofleiter Josef Neuner. Die schriftliche Abstimmung ergab 8 Stimmen für Josef Neuner, 3 Stimmen waren leer, bzw. ungültig. Damit ist Josef Neuner der neue Mann im Gemeindevorstand, 1. Vizebürgermeister und nächster Ansprechpartner in der Gemeinde nach Bürgermeister Josef Klotz. Neuner ist gleichzeitig Bauhofleiter und daher in unserer Gemeinde immer vor Ort. Sollten Sie Anliegen oder Wünsche haben, unter der Handynummer 0664/5405275 ist er immer für unsere Mitbürger erreichbar.

## Einsatzfahrzeug für FF Oberleutasch

Die Freiwillige Feuerwehr Oberleutasch tauscht den 30 Jahre alten Landrover gegen ein neues gleiches Fahrzeug aus. Der Gemeinderat hat den Kauf einstimmig beschlossen, angeschafft wird ein Rosenbauer Lastfahrzeug Marke Landrover Defender Crew-Cab 4x4 von der Firma Grassmayr. Dieses Fahrzeug hat eine Doppelkabine und zusätzlich noch eine Ladefläche, welche mit einem Aufbau versehen wird. Für das alte Mannschaftsfahrzeug konnte noch ein Kaufpreis von ATS 45.000,- (€ 3.270,-) erzielt werden. Dieser Betrag wird für den Ankauf des neuen Fahrzeuges beigesteuert, das insgesamt ATS 713.880,- (€ 51.879,68) kostet.

## Jagdausstellung



Noch den gesamten Winter kann die Jagdausstellung von Othmar Strigl im Ganghofer-Museum besichtigt werden!

## Freiwillige Feuerwehr Oberleutasch

Es mag für Außenstehende unglaublich klingen, aber Aktive der Freiwilligen Feuerwehr Leutasch waren im ablaufenden Jahr beinahe jeden zweiten Tag in irgend einer Angelegenheit für die Allgemeinheit tätig. Tatsächliche Alarminsätze gab es zum Glück nur 5.

Wie kommt es zu einer so großen Zahl von Verpflichtungen? In erster Linie sind es natürlich die Übungen, die notwendig sind, um im Ernstfall möglichst schnell und effizient mit dem Gerät umzugehen und helfen zu können. Insgesamt 48 Gruppenübungen wurden abgehalten, und die Leutascher Wehr war bei weiteren 9 Gesamtübungen mit den Plateaufeuerwehren dabei. In 8 Schulungen und 2 Lehrgängen wurde das Wissen erweitert.

Befördert wurde in diesem Jahr Martin Neuner zum Obermaschinisten und Christoph Kluckner zum Gerätewart.

Gerne übernimmt die Feuerwehr auch selbst Schulungen, so wie z.B. für die Mitarbeiter des M-Preis, die in ihrem Betrieb über »erste Löschhilfe« instruiert wurden. Besonders stolz ist man auf die bestandenen Leistungsprüfungen, insbesondere jene in Mittenwald und die Atemschutzprüfung in Salzburg. Dazu war viel Probenarbeit erforderlich.

Die Feuerwehr wird aber auch gerufen, wenn zur sicheren Durchführung von Veranstaltungen Absperrungen und sonstige Sicherheitsmaßnahmen erforderlich sind. Sei es bei der Erstkommunion, beim »Klangdom« im Gaistal, wo der Heimweg ausgeleuchtet wurde oder als Streckenposten bei der Wanderolympiade. 7 solcher Einsätze standen 2001 zu Buche.

Die FF Leutasch steht auch im Dienste des Fremdenverkehrs – gerne werden Gästekinder das Feuerwehrhaus und die Fahrzeuge gezeigt. Zu Besuch waren auch der Kindergarten und die Tschernobyl-Kinder, die im Mai in Leutasch auf Urlaub waren. Eine schlagkräftige Wehr ist gefordert, ihre Ausrüstung stets auf den aktuellen Stand zu bringen – soweit es die finanziellen Mittel erlauben. Die Gemeinde hat dem Austausch des betagten

Landrovers zugestimmt, der neue 130 CC »Last« wird im Jahre 2002 angeliefert. Die Anschaffung einer Rettungskorbtrage und eines Atemschutzprüfkoffers wurde aus der Kameradschaftskasse getätigt. Die Einnahmen für solche Investitionen kommen – oder sollten – aus Veranstaltungen wie dem »Törggele-Abend« kommen, doch die Teilnahme war in diesem Jahr eher enttäuschend. Viele weitere kostenintensiven Arbeiten wie der Umbau und die Einrichtungsarbeiten für einen eigenen Atemschutzraum wurden von den Feuerwehrmännern in ihrer Freizeit in Eigenregie getätigt.

Drei Feuerwehrkameraden gab man das letzte Geleit: Adolf Reindl in Leutasch, sowie Alt-Kdt. Jordan Hendl in Reith und Alt-Kdt. Bubi Schärmer in Seefeld.

Die 5 Alarminsätze betrafen im Jänner eine Traktorbergung auf der Hämmermoosalm, den Brand im Filmdorf in der Schottergrube an der Bodenstraße, eine Nachbarschaftshilfe beim Brand der Tiroler Lodenfabrik, wo der gut ausgerüstete und ausgebildete Atemschutztrupp der FF Leutasch sehr gefragt war. Weiters galt ein Einsatz einem überhitzten Heizkessel und zuletzt einer Personensuchaktion.

Der Kameradschaft dienten weitere Veranstaltungen wie ein Kegelaabend, ein Zimmengewehrschießen, der Besuch von Fachausstellungen und zuletzt der Törggeleabend. 65 Feuerwehrmänner - 54 Aktive und 11 Reservisten - üben, schulen und sind stets für den Ernstfall bereit, damit die Leutascher Bürger und ihre Gäste ruhig schlafen können.



## Ganghofer nach wie vor aktuell

Laut Statistik der Deutschen Ganghofer-Gesellschaft wurden 2001 wie schon im Jahr zuvor insgesamt über 300 mal Ganghofer-Filme im Fernsehen ausgestrahlt. Das zeigt die Beliebtheit dieses einst mit Leutasch so verbundenen Schriftstellers. Die Tatsache, dass neben ORF2 besonders der Pay-TV-Sender Premiere World in seinem Heimatkanal Ganghofer-Filme anbietet – oft mehrere am Tag – beweist, dass sich Ganghofer-Filme die Leute auch etwas kosten lassen.

Es ist nur ein weiterer Beweis, wie beliebt Ganghofer ist, wenn derzeit immer wieder neue Ganghofer-Initiativen, freilich fast ausschließlich im bayrischen Raum, ergriffen werden.

So wurde in Welden bei Augsburg, wo Ganghofer seine Kindheit und Jugend verbracht hat, ein Verein gegründet und im Wald, dem Jagdrevier von Ganghofers Vater, August Freiherr von Ganghofer, dem höchsten Forstbeamten des Königreiches Bayern, ein Denkmal errichtet und eingeweiht. Die Volkshochschule in Garmisch und Oberammergau hat das Thema »Ludwig Ganghofer im Wettersteingebirge«, angeregt durch das Buch von Prof. Dr. Emil-Karl Braitto, in ihr Programm aufgenommen und ihn zu Referaten verpflichtet.

Dieses Buch ist inzwischen in 2. Auflage als Broschüre erschienen und kann in jeder Buchhandlung, im Gemeindeamt, beim Tourismusverband und natürlich im Museum erworben werden und eignet sich besonders als Treuegeschenk für die Gäste. Auch Mittenwald, Geigenbau-Museum und Geschichtsverein, will sich nun mehr mit Ganghofer befassen und mit dem Leutascher Kulturverein eng zusammenarbeiten. Die erste Initiative ging jeweils von Leutasch aus, man kann also sagen, dass durch das Ganghofer-Museum Leutasch in der Heimatkultur eine gewisse Vorreiterrolle übernommen hat.

Prof. Dr. Emil-Karl Braitto



## Sanierung Gemeindehaus verschoben

Diese längst fälligen Maßnahmen waren eigentlich für das abgelaufene Jahr vorgesehen. Es gab dafür bereits Ausschreibungen mit Gestaltungsvorschlägen von Architekten und eine Planung von Ing. Gerhard Dendl für den Vorplatz der Gemeinde, wo das Gelände, welches von Andri Rippl auf der Ostseite des Gemeindebaues dazu gekauft wurde, mit einbezogen war.

Nach eingehender Diskussion im Gemeinderat wurde in der Sitzung vom 22. Juni einstimmig beschlossen, dieses Projekt aus Kostengründen derzeit nicht zu verwirklichen.

Mit den freigewordenen Budgetmitteln konnte dafür die Verlängerung des Gehsteiges in Oberrn und die Errichtung eines Fußweges neben der Gemeindestraße bis Moos beschlossen und auch bereits gebaut werden.



Statt Gemeindehaussanierung neuer Fußweg nach Moos

## Wir stellen vor: Zwei neue Mitarbeiterinnen

Andrea Krug ist nach 5 Jahren im Gemeindedienst aus eigenem Wunsch ausgeschieden und ist jetzt bei einer EDV-Firma in Innsbruck beschäftigt. Nach Ausschreibung wurde die Stelle im Gemeinde-sekretariat mit Frau Tanja Kuen aus Seefeld neu besetzt. Frau Kuen hat am 29.7.2001 ihren Dienst in der Gemeinde angetreten.



Tanja Kuen

Unsere Kindergartenleiterin Kathrin Nairz hat zum Ende des abgelaufenen Kindergartenjahres gekündigt, da sie sich anderen Aufgaben zuwenden möchte. Daraufhin wurde der Leiterinnenposten neu ausgeschrieben und vom Gemeinderat einstimmig Frau Katrin Krismer mit der Kindergartenleitung beauftragt. Mit viel Elan hat unsere neue Mitarbeiterin die Arbeit im Kindergarten aufgenommen und wurden ihre Leistungen im Zuge einer Kindergarteninspektion durch das Land Tirol hervorgehoben.



Katrin Krismer

## Wassererlebniswelt Leutasch Klamm

Im Grenzgebiet zu Deutschland befindet sich auf Leutascher Gemeindegebiet die landschaftlich eindrucksvolle Leutasch Klamm. Dieses Naturjuwel soll im Einvernehmen mit dem Naturschutz schonend erschlossen und für Besucher zugänglich gemacht werden.

Die Leutasch Klamm soll als zentrale Freizeiteinrichtung in einem der meist frequentierten Erholungsräume von Tirol und Südbayern ab dem Jahre 2004 den Besuchern zur Verfügung stehen. Der unterste Klammabschnitt ist seit Jahrzehnten von bayerischer Seite aus bis zum Wasserfall erschlossen. Die Gemeinden und Tourismusverbände des Plateaus und der Isartalgemeinden würden sich hier zu einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zusammenschließen, um dieses ATS 14 Mio. (€ 1.017.500,-) teure Projekt in die Tat umzusetzen. Insgesamt besteht Aussicht, dass bei diesem Vorhaben EU- und Raumordnungsmittel in Höhe von 70 % zu erhalten sind.

Bleibt zu hoffen, dass einerseits alle Gemeinden und Tourismusverbände sich einig werden, die erforderlichen Genehmigungen positiv ausfallen und vor allem die in Aussicht gestellten Subventionen fließen werden.

# Einen »runden« Geburtstag feierten folgende Senioren:



**DI Theo Keilhack**, Leutasch 72a  
80. Geburtstag am 25.12.2000



**Johann Neuner**, Leutasch 334  
80. Geburtstag am 31.1.2001



**Paula Schönbauer** †, Leutasch 146  
90. Geburtstag am 7.3.2001



**Anna Holzer**  
Leutasch 189  
80. Geburtstag am 17.3.2001



**Ottilie Neuner**, Leutasch 349  
80. Geburtstag am 16.4.2001



**Johann Sikan**, Leutasch 238  
80. Geburtstag am 23.4.2001



**Anna Krug**, Leutasch 28  
80. Geburtstag am 28.5.2001

Ohne Foto:  
**Hilde Heis** †  
Leutasch 175  
80. Geburtstag  
am 30.6.2001



**Katharina Klimitsch**, Leutasch 347  
90. Geburtstag am 1.7.2001



**Anna Moser**, Altenwohnheim Telfs  
95. Geburtstag am 13.8.2001



**DI Kurt Jacobs**, Leutasch 82b  
80. Geburtstag am 23.9.2001



**Berta Kluckner**, Leutasch 206  
80. Geburtstag am 26.9.2001



**Ella Wackerle**, Leutasch 235  
80. Geburtstag am 21.10.2001



**Käthe Neuner**, Leutasch 380d  
80. Geburtstag am 1.11.2001



**Hilde Senn**, Leutasch 302  
85. Geburtstag am 10.11.2001



**Dr. Grete Gallop**, Leutasch 290  
90. Geburtstag am 13.11.2001

**Weitere Jubilare  
auf der nächsten Seite**

## Einen »runden« Geburtstag feierten folgende Senioren (Fortsetzung):



**Anna Mühlbacher**, Leutasch 0-1  
90. Geburtstag am 3.12.2001

**Hilde Schloske**, Leutasch 256c  
80. Geburtstag am 15.12.2001

**Alois Senn**, Leutasch 302  
85. Geburtstag am 17.12.2001

## Goldene Hochzeit feierten seit unserer letzten Gemeinde-Zeitung:



**Ing. Anton und Josefine Melchor**  
Unterkelle 387  
Goldene Hochzeit am 23.12.2000



**Andrä und Emma Ripfl**  
Leutasch Nr. 149  
Goldene Hochzeit am 12.5.2001



**Max und Erna Obermeir**  
Leutasch 250a  
Goldene Hochzeit am 20.10.2001



**Hermann und Maria Rauth**  
Leutasch 87a  
Goldene Hochzeit am 24.11.2001

Ein Dankeschön unserem Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser, der es sich nicht nehmen ließ, allen Jubilaren seine persönliche Aufwartung zu machen!

## Seniorenherbstfahrt



Bei strahlendem Herbstwetter konnten die Leutascher Senioren nach dem verregneten September einen dreitägigen Ausflug nach Passau und in den Bayerischen Wald unternehmen.

Die Reise führte über die Inntalautobahn nach Rosenheim und weiter nach Altötting. Nach dem Mittagessen stand noch reichlich Zeit für die Besichtigung des Marienwallfahrtsortes zur Verfügung. Nach der Ankunft in Passau, wo im »Hotel Weißer Hase« im Stadtzentrum zweimal übernachtet wurde, stand noch eine Dreiflüssefahrt auf dem Programm. Bei Sonnenuntergang

wurde eine stimmungsvolle Rundfahrt mit dem Schiff auf der Donau, Ilz und Inn unternommen, wo man die Stadt von einem anderen Blickwinkel aus sehen konnte.

Am nächsten Tag wurde das Programm mit einem Ausflug in den Bayerischen Wald, wo unser Herr Pfarrer Kneisl einen gemeinsamen Gottesdienst mit uns feierte, abgerundet. Die Leutascher Senioren möchten hiermit die Gelegenheit nutzen und Herrn Prok. Joachim Neuner von der Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch für die großzügige Unterstützung recht herzlich danken.

## Musikunterricht künftig über Landesmusikschule Zirl

Die letzten Jahre hat die Zahl von jungen Leutaschern, die ein Musikinstrument erlernen möchten, stetig zugenommen. Diese Entwicklung ist zwar höchst erfreulich, erfordert aber auch die Bereitstellung von immer mehr Musiklehrern und wird auch vom Verwaltungsaufwand her immer teurer. Aus diesem Grunde ist es fast nicht mehr möglich, auf die Landesförderungen zu verzichten. Der Beitritt in irgend einer Form zur Landesmusikschule wurde unumgänglich.

Derzeit kostet ein Semester in der bisherigen Form die Gemeinde ATS 200.000,- (€ 14.534,-). Der Musikschulbeitrag an die

Musikschule Zirl macht in der derzeitigen Form aber nur ATS 150.000,- (€ 10.900,-) aus, wobei die Lehrer zum Unterricht nach Leutasch kommen würden.

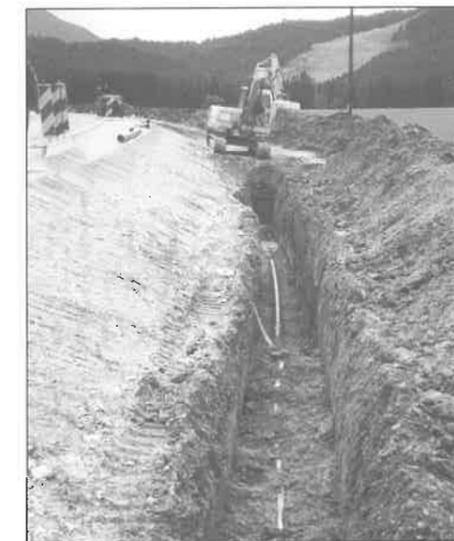
Der Gemeinderat hat daher beschlossen, der Musikschule Zirl beizutreten. Es bleibt zu hoffen, dass der Beitritt im zweiten Semester vollzogen werden kann und für die Gemeinde sich dadurch die Kosten verringern werden.

Wegen der bis zum endgültigen Beitritt anfallenden Mehrkosten hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, ab sofort keine Zuschüsse zu den Elternbeiträgen mehr zu gewähren.

## Sichere Wegverbindung

Mit dem Bau des Gehweges von Gasse nach Weidach ist ein schon längst zur Sicherheit der Fußgänger geforderter Teilbereich abgedeckt worden.

Den Bauauftrag erhielt die Fa. Fröschl, und bis jetzt sind Baukosten in Höhe von ATS 636.250,- (€ 46.238,-) angefallen. Als Notlösung wurde jahrelang vom Tourismusverband mit dem Schidoo auf dem angrenzenden Feld eine Wegverbindung geschaffen. Gerade bei starken Schneefällen war dieser Weg schlecht begehbar und man ist im Randbereich eingebrochen. Die Straßenbeleuchtung wurde auf die Seite des Weges versetzt, sodass unsere Gäste auch abends diesen Weg benützen können. Die Schneeräumung wird aufwändiger, für die Streuung wurde für den Holder ein neues Splittgerät bei der Firma Steinmassl in Krün angeschafft, damit auf den schmalen Wegen ein ordentlicher Winterdienst betrieben werden kann.



Für den neuen Gehsteig musste die Straßenbeleuchtung neu verlegt werden

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinde Leutasch.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Bgm. Josef Klotz, 6105 Leutasch,  
c/o Gemeinde Leutasch.

**Konzeption und Gestaltung:**  
Othmar Crepaz  
WestMedia Verlags-GmbH.  
Anton Auer-Straße 19, 6410 Telfs.  
**Druck:** Die Druckerei Hans Egger  
GmbH., 6460 Imst

## Schlachthaus Leutasch: 2001 war Jahr der Herausforderung

Dem Schlachthaus Leutasch, das als Bindeglied zwischen den Bauern und den Konsumenten arbeitet, kommt sowohl als Produzent von Fleischerzeugnissen sowie als Abnehmer von Nutztieren eine große Verantwortung zu.

Durch gezielte Kontrollmaßnahmen sowohl beim Bauern als auch beim Metzger wird dem Konsumenten ein hohes Maß an Sicherheit geboten und ein Qualitätssicherungssystem vom Produzenten bis zum Endverbraucher aufgebaut.

Trotz der Fleischkrisen der letzten beiden Jahre waren die Umsatzeinbußen des Schlachthaus Leutasch gering und gehören jetzt schon wieder der Vergangenheit an. Gerade im privaten Bereich konnten wir durch das Angebot von Mischpaketen eine Umsatzsteigerung erreichen. Auch die Gastronomie nützt immer mehr das Serviceangebot des Schlachthaus Leutasch und kauft das Fleisch direkt beim Bauern, denn die Bauern haben in stürmi-

chen Zeiten eindrucksvoll gezeigt: »Der Kunde kann sich auf sie verlassen«. Qualität hat sich durchgesetzt – das ist auch eine Ansage und zugleich Verpflichtung für die Zukunft.

Das Schlachthaus Leutasch beschäftigt zu Spitzenzeiten 2 Metzger, die mit viel Einsatz und sorgfältiger Arbeit versuchen, sämtliche Kundenwünsche zu erfüllen. Nach Fertigstellung des Schlachthaus beliefen sich die vorsichtigen Spekulationen auf ca. 200 Jahresschlachtungen. Diese Zahl wurde in den letzten beiden Jahren bei weitem übertroffen – die Jahresschlachtung liegt bei ca. 500 Stück.

Diese Zahlen veranschaulichen die enorme Bedeutung eines Schlachthaus am Seefeld-Plateau. Wir haben ähnliche Schlachthäuser besichtigt, und können mit Stolz sagen, dass wir den Bauern und den Konsumenten von Leutasch ein höchstes Maß an Qualität bei einem niedrigen Preis-Leistungsverhältnis anbieten können. Möglich

wird dies aber nur durch die Unterstützung vom Land Tirol, der Gemeinde Leutasch, dem Tourismusverband und durch die vielen unentgeltlichen Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter. Auch die Solidarität unserer Genossenschaftsmitglieder beweist, dass wir weiterhin als ein verlässlicher Garant für ein gesundes Essen auf den Tischen der heimischen Bevölkerung und unserer Gäste auftreten.

Um den zukünftigen Anforderungen weiterhin gerecht zu werden, stehen noch einige größere Investitionen an. Vorrangig arbeiten wir an der Errichtung einer Wursterei und Selcherei.

Um eine mögliche Gefährdung von Mensch und Tier auszuschließen ist es notwendig, das Gelände um das Schlachthaus mit einem sicheren Zaun zu versehen. Diese dringenden Maßnahmen sind jedoch nur durch die finanzielle Mithilfe von Land Tirol und der Gemeinde Leutasch möglich.

Wir werden weiterhin große Anstrengungen unternehmen, um die gesteckten Ziele zum Wohle unserer Bürger, Gäste und Bauern verwirklichen zu können.

Mit der Hoffnung auf ein ruhigeres Fleischerjahr 2002, wünschen wir all unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest.

## Viel Neues im Kindergarten Leutasch!

Seit Anfang September steht der Kindergarten Leutasch unter neuer Leitung und wird verstärkt durch die neue Stützkraft Bettina Reindl. Damit mich die Leutascher Bevölkerung kennenlernt, möchte ich mich kurz vorstellen!

Mein Name ist Katrin Krismer, bin gebürtige Oberhoferin und wohne nun in Telfs. Erfahrung und Berufspraxis mit Kindern konnte ich 6 Jahre lang im Kindergarten Pfaffenhofen sammeln. Nachdem ich mich verändern wollte, um neue Wege und Ziele anzustreben, habe ich nun die Möglichkeit, diese in die Tat umzusetzen.

Vielleicht ist es einigen Leutaschern schon aufgefallen, dass sich auch das äußerliche Erscheinungsbild des Kindergartens farblich verändert hat. Aber auch im Inneren tut sich einiges!

Als großzügiges Weihnachtsgeschenk der Gemeinde betrachten wir unser neu umgebautes und gestaltetes Büro, und auch die Neugestaltung der Gruppenräume ist bereits in Planung! Nun aber ein kurzer Einblick in das bisherige Kindergartengeschehen:

Mitte Oktober feierten wir mit zahlreichen Gästen unser Erntedank-Vogelscheuchen-

fest, darauf folgte am 9. November das traditionelle und feierliche Martinsfest im Pavillon in Weidach. Anfang Dezember durften wir den Nikolaus zu unserer Feier begrüßen und ganz besonders freuten wir uns über die Einladung der Leutascher Senioren, um bei der Gestaltung ihrer Weihnachtsfeier mitzuwirken!

In diesem Sinne wünscht der Kindergarten Leutasch allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Liebe und Gute für das Jahr 2002!

Katrin Krismer



## Ehrung für langjährige Seniorenbetreuung



Bürgermeister Josef Klotz mit Pepi und Martha Obermeir und Pfarrer Mag. Roland Walch

Bürgermeister Klotz hatte kürzlich die Senioren des Leutaschtales zur jährlichen Adventfeier in das Alpenhotel Karwendel geladen. Über 90 Senioren sind dieser Einladung gefolgt und genossen einen unterhaltsamen vorweihnachtlichen Nachmittag.

Für Unterhaltung sorgten in gewohnter Weise Bandl Hansi und Monika. Die Kindergartenkinder führten unter der Leitung von Kathrin Krismer und den Kindergärtnerinnen Claudia und Lydia ein Hirtenspiel mit anschließendem Lichtertanz und Weihnachtsliedern auf.

Diese Einlage war eine wertvolle Bereicherung für unsere älteren Mitbürger und fand großen Anklang.

Unsere Seniorenbetreuer Martha und Pepi Obermeir wurden vom Bürgermeister für ihre 10-jährige, mit großem Einsatz geführte Hoangartstubenbetreuung geehrt. Als Dank erhielten sie eine Ehrenurkunde und einen Reisegutschein.

Im Namen der Leutascher Senioren sei Pepi und Martha ebenfalls von Herzen gedankt, wir wünschen noch viele gesunde Jahre und schöne gemeinsame Stunden.

## Die Bergrettung Leutasch berichtet

Bei der diesjährigen Vollversammlung im März 2001 legte Dr. Heis sein Amt als Ortsstellenleiter nieder und wurde von Harald Aschaber abgelöst. Alle Kameraden bedanken sich für die langjährige Obmannschaft von Dr. Heis. Harald Aschaber ist seit November 1981 Mitglied der Bergrettung Leutasch und war viele Jahre als Ausbildungsleiter der Ortsstelle tätig. Dieses Jahr hatte die Bergrettung Leutasch etliche Einsätze. Loipendienste im Winter, und im Sommer wurde sie alarmiert, wenn es sich um »schwierige« Bergungen oder Suchaktionen (besonders bei Schlechtwetter, Sucheinsätze in der Nacht oder Bergung von einem Paragleiter aus steilem Waldgelände) handelte.

Schulungen der Mitglieder werden monatlich abgehalten und haben eine rege Teilnahme. Übungen werden besonders auf Trendsportarten, wie z.B. Canyoning, Paragleiten, Drachenfliegen und Mountainbiken ausgerichtet. Eine außertourliche »Canyoning-Übung« wurde durchgeführt,

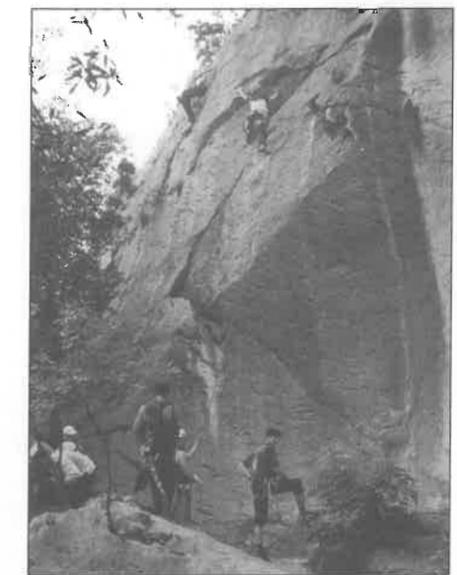
ebenso »Baumbergungen« von Paragleitern sowie Liftbergungen. Der Einladung – ÖAMTC-Hubschrauber zur Einschulung – folgten die Mitglieder, um immer auf dem aktuellsten Stand zu sein.

Die Ortsstelle Leutasch nahm an Rettungsbereitschaftsdiensten teil (beim Open-Air-Klassik-Konzert im Hämmermoos und bei der Wanderolympiade 2001). Auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen funktioniert hier im Ort klaglos.

Unserem Mitglied Herrn Pfarrer Karl Kneisl entfachte die Bergrettung Leutasch zum 40-jährigen Dienstjubiläum und als Dank für seinen Seelsorgedienst ein Bergfeuer auf seinem Hausberg, der Ahrnspitze. Ein Kletterausflug der Einsatzmannschaft nach Arco war ein eindrucksvolles und lehrreiches Erlebnis (Foto rechts).

Abschließend möchte ich mich gern bei allen Kameraden für ihre ganzjährige Einsatzbereitschaft bedanken. Den Ehepartnern bzw. Lebensgefährten sowie den Familien ein herzliches »Danke« für das auf-

gebrachte Verständnis und allen Gönnern bzw. Förderern der Bergrettung Leutasch ein »Vergelt's Gott«. Harald Aschaber Bergrettung Leutasch



## Bericht der Ortsbäuerinnen von Oberleutasch!

Auch heuer haben wir Bäuerinnen wieder ein aktives Jahr hinter uns. Wie jedes Jahr fand der Bezirksbäuerinnentag unseres Bezirkes im Jänner im Kongresshaus statt, wo wir immer recht zahlreich vertreten sind. Erstmals machten wir heuer einen Muttertagsausflug. Mit 43 Teilnehmerinnen fuhren wir am 8. Mai, mit Begleitung unseres Pfarrers Karl Kneisl nach Prägraten, wo wir das Grab unserer Pfarrhüserin Ida besuchten. Anschließend beeindruckte uns die alte Wallfahrtskirche Obermauern, wo wir eine Andacht hielten. Am 5.7.2001 machten wir bei herrlichem Wetter eine Almwanderung, von der Hochfeldernalm zur Rotmoosalm und Gaistalalm. Am 25.8.2001 haben wir etwas wehmütig unseren H.H. Pfarrer geistl. Rat Karl Kneisl verabschiedet, zu diesem Anlass haben unsere Bäuerinnen »Kiachl« gebacken. »Kiachl« gab es auch 2 Wochen später am 8.9.2001. Dort wurde unser neuer Pfarrer Mag. Roland Walch feierlich begrüßt. Am 28.9.2001 organisierten wir, wie alljährlich, die Ober- und Unterleutascher Bäuerinnen den Ausschank beim Almbtrieb. Bei traumhaftem Herbstwetter war es für alle ein Danke-Sagen für den vergangenen Almsommer. Im September wurden wir auch heuer wieder von der Seefelder Kaufmannschaft bei der 2-tägigen Veranstaltung »Altes Handwerk« eingeladen. Mit 4 sehr fleißigen Bäuerinnen machten

wir ziemlich viele unserer beliebten »Kiachl«. Der Erlös wird demnächst einem sozialen Zweck zugeführt. Am 1. und 2.10.2001 fand die diesjährige Bäuerinnenlehrfahrt des Bezirkes statt. Die 2-tägige Fahrt ging nach Lienz, dort besuchten wir die »Egger Lienz« Ausstellung, dann ging es weiter nach St. Veit in Kärnten, wo wir im Kunsthôtel Fuchspalast übernachteten. Mit 24 Teilnehmerinnen war Oberleutasch wieder einmal die am



Am Grab der Pfarrhüserin Ida in Prägraten

stärksten vertretene Gruppe des Bezirkes. Unsere Gebietsbäuerin Agnes Pircher hat in Reith einen Ranzenstickkurs organisiert, er begann Anfang Oktober und endet noch vor Weihnachten. Er wird von Teilnehmern, auch aus Leutasch, wahrgenommen. Erfreulicherweise zeigen sich auch Männer von der geschickten Seite.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Bäuerinnen und Frauen für die nette Kameradschaft und die große Hilfe bei allen unseren Unternehmungen bedanken. Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2002

Eure Ortsbäuerin von Oberleutasch  
Elisabeth Rippl

## Bericht der Unterleutascher Bäuerinnen

Wir sind am 30.4.2001 mit unserem Herrn Pfarrer Karl Kneisl nach Prägraten in Osttirol gefahren, um dort an Idas Grab Blumen niederzulegen und eine Kerze anzuzünden. Nach dem Besuch der Wallfahrtskirche in Obermauern ging es über das Pustertal wieder nach Hause. Für die Glockenweihe am 16. Juni 2001 wurden von uns mit großem Eifer die Girlanden für den Glockenwagen gebunden. Am Johannikirchtag waren wir mit Kaffee und Kuchen vertreten. Wir haben auch heuer wieder beim Alm-

abtrieb mitgeholfen, und das Geld dafür dem Fonds für in Not geratene Tiroler Familien gespendet. Am 13.11.2001 hatten wir noch einen interessanten Vortrag über Frauenheilkunde. Auch heuer haben wir wieder einen Stand am Christkindlmarkt. Den Reinerlös werden wir dem Elisabethinum in Axams spenden. Ich bedanke mich bei allen Frauen für ihre tatkräftige Mithilfe und möchte ihnen auf diesem Wege ein frohes Fest und ein gesegnetes neues Jahr wünschen.

Eure Ortsbäuerin Johanna Krug

### Christbaumentsorgung

Wie in den letzten Jahren, so bietet die Gemeinde Leutasch auch heuer wieder den kostenlosen Service einer Christbaumentsorgung nach den Feiertagen. Die Gemeindebürger werden daher eingeladen, die Christbäume ohne jeglichen Behang und Christbaumschmuck (wie Lametta, Engelshaar usw.) am

**Dienstag, dem 8. Jänner 2002  
ab 8.00 Uhr am Straßenrand**

abzustellen. Die Einsammlung erfolgt im Laufe des Tages durch den Bauhof.

## Feuerwehr Unterleutasch



Wandertag mit den Kameraden der FF Heiligenberg auf die Rotmoosalm

## Leutascher Buam machen »Künstlerpause«

Nach musikalischem und alkoholischem »Einfluss« haben 1991 der Stutzler Reini und der Itzl Hubert im Sommer auf der Rauthhütte per Handschlag besiegelt: »Iatz mach'n mir a Tanzmusi au!« Nach der ersten Probezeit in der Gästestube beim Reini haben wir uns zu Weihnachten um ein anderes Probelokal umschauen müssen, und so zogen wir in eine Klasse der alten Volksschule ein. Wir möchten uns hiermit beim Bürgermeister und der Gemeinde Leutasch für die unentgeltliche Benützung des Raumes recht herzlich bedanken.

Nach den ersten Spielereien (Geburtstagsfeiern, Poltern, Frühschoppen bei der Christine am Campingplatz usw.), strebten wir zu größeren Taten. Wir spielten am 24.6.1992 zum Johannistag in der Mühle und am Magdalenatag beim Kirchtage in Oberrn.

Nach weiteren Auftritten suchten wir als Verstärkung für Gesang, Schlagermusik und »Sound« einen Gitarrespieler und fanden diesen beim »Leasingleutascher« Günther Schilcher aus Telfs (ehm. Stiegl Buam). Als Trio spielten wir für Einheimische, Fans, Gäste und Vereine bei diversen Veranstaltungen wie Frühschoppen, Einweihungen, Zeltfesten, Hotel- und Hüttenabenden,

Dorrfesten, Jahreswechsel, Hochzeiten und sorgten bei vielen Heimatabenden vom Tourismusverband mit den Wetterstoaner Schuachplattlern (10 Saisonen) für Stimmung und gute Laune. Danke an die Plattler für die langjährige Zusammenarbeit. Eine große Ehre war für uns die Einladung der Österreich Werbung und der Fluglinie AUA, mit den Plattlern zwei Auftritte in Griechenland zu bestreiten. Weiters wirkten wir mit beim Saarländischen-Tirolerischen Abend, der vom ORF für SR3 mitgeschnitten wurde und hatten einen Liveauftritt bei der Sendung »Willkommen Österreich« des ORF vor dem Spielcasino Seefeld.

Ein weiterer Höhepunkt, mit vielen Vorbereitung und Proben verbunden, war die Aufnahme einer CD und MC mit der Musikkapelle und der Big Band Leutasch. Nach einem erfolgreichen und gelungenen Werbeauftritt in Witten, machen die »Leutascher Buam« nach 10 Jahren musikalischer Arbeit eine »schöpferische Pause«, und möchten sich noch einmal bei allen bedanken, für die wir aufspielen durften. P.S.: Wir behalten natürlich unsere Instrumente und bleiben weiterhin in freundschaftlicher Verbindung. Die »Leutascher Buam« Hubert, Reini und Günther

Die Feuerwehr Unterleutasch blickt wieder auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Neben einem technischen Einsatz wurden 10 weitere Arbeitseinsätze mit Absperr- und Ordnerdiensten verrichtet, die 234 Arbeitsstunden ausmachten. Insgesamt waren 15 Proben, darunter Gemeinschaftsübungen, eine Plateauübung usw. dabei. Weiters wurden Schulungen mit 2 neuen Mitgliedern und ein 16-stündiger Erste Hilfe-Kurs abgehalten, den dankenswerter Weise Herr Karl Zorzi vom Roten Kreuz in Seefeld übernommen hat.

Die Freiwillige Feuerwehr aus Heiligenberg stattete uns einen Besuch ab, wo wir die Gestaltung eines ganzen Tages übernommen hatten. Wir organisierten eine Bergtour auf die Rotmoosalm und am Abend einen Kameradschaftsabend mit Musik in der Feuerwehrhalle. Die Heiligenberger waren von unseren schönen Bergen sehr begeistert und auch der Abend war ein voller Erfolg. Die Feuerwehr Unterleutasch möchte die Gelegenheit zum Jahresende nutzen, um allen Gönnern und Freunden unserer Wehr herzlich zu danken. Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Kommandant  
Peter Steuxner

## Kräuterweihe beim Frauentag



Von Werner Rauth erhielten wir dieses Foto mit den feschten Madln bei der Kräuterweihe am Hohen Frauentag

# KULTURAKTIVITÄTEN 2001 in Leutasch

## Bericht des Kulturvereins der Gemeinde Leutasch

Man neigt dazu, nur öffentliche Veranstaltungen als Kulturaktivitäten zu beachten und vergisst dabei, was »hinter den Kulissen« in den Vereinen, in der Kirche und in den Schulen geschieht: Es sind viele Sitzungen, Versammlungen, (Telefon)gespräche und Alleinarbeit notwendig. Es soll hier zumindest darauf hingewiesen werden. Da die meisten kulturell tätigen Vereine eigene Berichte abliefern, muss auf deren Aktivitäten nicht näher eingegangen werden, und sind diese sozusagen ein integrierender Bestandteil dieses Berichtes, der sich hauptsächlich mit dem Museum beschäftigt.

Das Ganghofer-Museum ist nun zwei Jahre alt und erfreut sich, leider fast nur bei den Gästen, großer Beliebtheit. Aber auch auswärtige Vereine (besonders aus Bayern) besuchen in Gruppen dieses einmalige Landmuseum wie z.B. der Geschichtsverein von Grainau und Mittenwald oder das Personal der Volkshochschule Garmisch samt Direktor. Es wird wohl niemand bestreiten, dass diese Besuche auf die jeweiligen Werbevorträge (Mittenwald, Welden bei Augsburg, Grainau, Garmisch, Oberammergau), stets begleitet von entsprechenden und ebenso werbenden Zeitungsartikeln zurückzuführen ist, Sendungen des Bayerischen Fernsehens und die einschlägigen Bücher. Andere Landmuseen können von den Besucherzahlen des Ganghofer-Museums in Leutasch nur träumen.

Zu dieser außerordentlichen Frequenz tragen auch Sonderausstellungen bei, wie heuer eine Motorradausstellung, eine Vereinsausstellung und zuletzt eine reichhaltige Jagdausstellung des Leutascher Jägers Othmar Strigl, die noch den ganzen Winter hindurch besichtigt werden kann. Und immer wieder neue Exponate: z.B. die »arme Kassa« der Gemeinde von 1832, mit interessanten Protokollen und anderen Gemeindedokumenten, darunter ein Original-Pachtvertrag mit Ludwig Ganghofer betreffend die Rotmoos- und Wangalm von 1912. Anlässlich des Erwerbs der Original-Hausbücher von Hubertus mit den Eintragungen der prominenten Gäste und vielen Illustrationen und Fotos, schenkte uns Ganghofer-Enkel Jost als Zugabe ein

imposantes Gemälde vom alljährlichen Hubertus-Gast und Maler Ebers mit Ganghofer als Jäger, eine Foto-Kassette, eine Gewehrtafche von Ludwig Ganghofer und mehrere Bücher, darunter eine komplette Frühhausgabe der Werke. Auch Univ.-Prof. Smekal verehrte dem Museum eine komplette Volksausgabe. Es kann nun eine jüngere Ganghofer-Ausgabe (Donauland) der Gemeindebibliothek weitergegeben und damit der Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Der »Hammer« war aber zweifellos der von Land und Bund großzügig subventionierte Kauf der Hausbücher von Hubertus, deren Präsentation in Vorbereitung ist und von Frau Dr. Sporer-Heis vom Zeughaus-Museum in Innsbruck übernommen worden ist. Diese ist nicht so einfach (und wohl auch nicht billig), soll sie doch dem Wert der Exponate entsprechen und mit einem Lesegerät versehen werden, das dem Besucher ermöglicht, jederzeit darin zu blättern. Das wird noch dauern.

Die alte Volksschule Oberleutasch ist als Kulturhaus konzipiert. Das Ganghofer-Museum ist ja eigentlich nur ein wesentlicher Teil dieses Kulturhauses. Neben einem Ausstellungsraum und einem Vortragsraum gibt es noch zwei weitere Räume, benützt schon jetzt von der Musikschule.

Leider fehlt für diese Räume weitgehend noch die Einrichtung, so müssen Tische und Sessel jeweils von der Volksschule ausgeliehen werden. Es fehlen noch Notenständer und ein verschließbarer (Kleider-)kasten für die Lehrkräfte und wohl auch ein Klavier, das ja auch bei gewissen Veranstaltungen nicht nur zum Unterricht gebraucht werden könnte. Lehrveranstaltungen sollen in Hinkunft ja mehr stattfinden, es sind ja auch Kurse und Seminare möglich, zumal jetzt auch noch das Ganghofer-Stüberl für »Pausen« und kleinere »Sitzungen« zur Verfügung steht. Das ehrwürdige Gebäude wäre so gesehen dann voll ausgenützt und vor dem Verfall zu (einer weiteren) Ruine bewahrt.

Prof. Dr. Emil-Karl Braitto  
Obmann des Kulturvereins der Gemeinde



Wenn man sich mit Ganghofer und gleich darauf mit Goethe näher beschäftigt, sucht man unwillkürlich nach Bezügen und Zusammenhängen zwischen den beiden so verschiedenen Dichtern – und wird bald fündig. In der Aufzählung seiner literarischen Vorbilder, z.B. in der in Leutasch verfassten Lebensbeschreibung »Lebenslauf eines Optimisten« und auch sonst, reiht Ganghofer Goethe stets an vorderster Stelle ein. Schon für Ganghofers Mutter war ein Goethe-Buch »wie's Gebetbüch« und für ihn wohl auch. Besonders die Gedichte des deutschen Dichtersfürsten hatten es ihm angetan, vielleicht weil der Erzähler und Theatermann in dieser Gattung nicht so erfolgreich war. Es gibt nun einen Roman Ganghofers, in dem er seine Goethe-Begeisterung geradezu auslebt:



Prof. Braitto bei einer Führung für die VHS Garmisch durch das Ganghofer-Museum

# Der Hohe Schein

## Über Ganghofer, Goethe und Leutasch

gemeint ist »Der Hohe Schein«, ebenfalls wohl überwiegend im Jagdhaus Hubertus entstanden und 1906 veröffentlicht. Zugleich enthält wohl kaum ein anderes Werk Ganghofers so viele Bezüge zur Leutasch. Die durchwegs idyllische Story spielt in »Langenthal«, wohin man von »Mitterwalchen« aus kommt, und der alles überragende Berggipfel ist der »Hohe Schein«. Dieser ist (natürlich) die »Hohe Munde«, der die Sonne nicht selten, besonders in Abendstunden, wie es hier meisterlich geschildert wird, einen »hohen Schein« verleiht. Sogar das Fischen in einem Weiher (Weidach-»Seelein«) wird wie schon in Maximilians Jagd- und Fischereibuch auch hier geschildert. Wenn jetzt noch jemand Zweifel hätte, dass Leutasch gemeint ist, findet im ersten Buch des zweibändigen Werkes eine Abbildung der Pfarrkirche Oberleutasch im damaligen Zustand als Illustration, ausgeführt von Hugo Engl, Ganghofers Lieblingsillustrator, Schüler Franz Defreggers, beide Gäste in Hubertus. Die Bleistiftskizze blieb im Archiv des Stiftes Stams, wo der Nachlass Engls sich befindet, erhalten und ist im Ganghofer-Museum im ortsgeschichtlichen Raum als Reproduktion zu sehen.

Die Personen der Handlung entstammen teils Ganghofers Leben teils der Leutascher Bevölkerung. Da gibt es einen alten, kranken Forstherrn mit bezaubernder klavierspielender Tochter, der seine Lebensweisheit in »Kernsprüchen« verkündet; den Philosophen namens Walter Horhammer – damals wie heute oft gescheiterte Theologen – gut und offenbar begütert, der in Langenthal auf Sommerfrische ist und unentwegt Glück stiftet, sei es durch Arbeitsbeschaffung (er beauftragt den eben entlassenen Zuchthäusler Mertl einen Weg auf den Berg anzulegen, wohl den heutigen Ganghofer-Weg) oder Geldbeschaffung (er streckt dem tüchtigen Bauernknecht Fazifranzl das Geld für einen eigenen Hof vor), bis er es selbst findet, indem er die brave Försterstochter, das Thildele, heiratet. Es kommen auch zwei geistliche Herren vor, der ältere tolerante Pfarrer des Ortes und der junge dogmatisch denkende Kaplan, der fahrenden Komödianten aus moralischen Bedenken eine Theateraufführung verbieten will. Es fallen die Namen Mertl und Fazifranzl auf, Mertl von Mamertus

kommend und Fazifranzl von Bonifacius. Solche seltene bis ausgefallene Namen gibt es ja heute noch in der Leutasch wie Isi, Lipp, Pantl, Bartl, Vendl, Vestl oder »Quagk« (so von Ganghofer geschrieben) und sicher noch mehr. Im Roman werden diese Namen auf die intolerante Einstellung eines früheren Ortspfarrers zurückgeführt, der »ledigen« Kindern »heilige« Namen wie Josef, Johann, Alois verweigerte, womit er sie freilich stigmatisierte. Die beiden Geistlichen im Roman entsprechen durchaus den zweierlei Erfahrungen, die Ganghofer in seinem Leben mit Priestern gemacht hatte: so wurde sein Vater sogar exkommuniziert, weil er gegen das heimliche Eheleben des Pfarrers (von Welden) protestierte, er selbst aber wurde vom Pfarrer (des Nachbarortes Hegnenbach) gesund gepflegt, als er schwer krank vom Militärdienst entlassen worden war. Mit dem Förster hat Ganghofer seinem Vater mit der braven Tochter wohl seiner Frau (und/oder auch Mutter) ein Denkmal gesetzt. Und der Philosoph ist Ganghofer selbst, er ist ja Doktor der Philosophie. Das dichterische Anliegen Ganghofers ist es, wie könnte es bei ihm auch anders sein, das bäuerliche Landleben im Gegensatz zum öden Stadtleben als ideale, gesunde und gottgefällige Lebensform hinzustellen. Der Philosoph Walter, der krank und deprimiert aus der Stadt kommt, macht hier in Langenthal geradezu einen Gesundungsprozess durch und wird nur hier glücklich. Um diese seine Einstellung zu stützen gebraucht (manche sagen »missbraucht«) Ganghofer nun Goethe. An allen möglichen, freilich auch unmöglichen, wenn er z.B. den Entschluss Walters, den Kauf eines Gutes des besagten Bauernknechtes zu finanzieren, mit jenem Goethe-Zitat (Wie wohl ist mir, dass ich entschlossen bin) wiedergibt, mit welchem Werther im berühmten Roman seinen Selbstmord kommentiert (weil seine Geliebte einen anderen bevorzugt). Er zitiert auch viele Gedichte Goethes, sogar eine Inschrift mit einem Goethe-Gedicht ist in Langenthal (Leutasch) in einen Felsen gemeißelt:

Wie seh'n ich mich nach dir,  
Dich treu und lieb zu fühlen!  
Ein lust'ger Springbrunn, wirst du mir  
Aus tausend Röhren spielen.

Wirst alle meine Kräfte mir  
In meinem Sinn erheitern  
Und dieses enge Dasein hier  
Zur Ewigkeit erweitern!

Den Höhepunkt der Ganghoferschen Goethe-Begeisterung im Roman stellt aber zweifellos die Aufführung eines Goethe-Dramas in einem Wirtshaus in Langenthal, nämlich ausgerechnet der Iphigenie, genau jenes Werk, das als Inbegriff hoher klassischer Dichtung gilt, das, wie kein anderes das Humanitätsideal (Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!) und die Toleranzidee beinhaltet.

Es ist ja schon die bunt zusammengewürfelte Wandertheatergruppe, die Goethe aufzuführen sich erdreistet, überfordert. Ganghofer benutzt sie, um dem Vorurteil gegenüber liberal denkenden Künstlern (wie er) zu begegnen. Goethes Meisterwerk wird durch die Aufführung im Roman völlig de-poetisiert und zur Wirtshausgaudi degradiert:

Der Göthinger gfallt mer,  
Der is mei' Pläsir  
Der riegelt em's Blut auf  
Wie dreißig Halbe Bier!

Die Befürchtungen des sittenstrengen Kaplans waren übrigens richtig: Die Dorfbewohner werden durch die Schönheit der Iphigenie-Darstellerin – »a saub'rs Madl!« – derart erotisiert, dass sich als Folge davon nach neun Monaten im ganzen Dorf Kindersegen einstellt. Aber auch das kann man mit Ganghofer gut heißen! (Der Autor kann es sich an dieser Stelle nicht versagen, zu vermerken, dass bei der heurigen Open Air Bruckner Aufführung bei Schnapsflasche, Speck und Kasbrock'ln ähnliche begeisterte Bemerkungen zu hören waren wie »A Hundling isch er scho g'wesn, der Bruckner« als Kommentar zur volksschauspielerischen Einleitung zum Konzert oder »Gor it schiach« zum Konzert selbst.) Die Moral von der G'schicht (Iphigenie) ist laut Ganghofer:

Seids Menschen – so sagt'r (Goethe),  
seids redlich und guat,  
Da kann enk nix gschehgn,  
wie's Leben a tuat!  
Denn nix is so zwider,  
so krumm und so schlecht,  
A Mensch, wenn er guat is,  
biagt's grad und macht's recht.

Prof. Dr. Emil-Karl Braitto

## Bericht der Musikkapelle Leutasch

Nach 20-jähriger erfolgreicher Tätigkeit von Kapellmeister Professor Dr. Karl Braito übernahm Ernst Ganglberger die Leitung der Musikkapelle Leutasch.

Ein Kapellmeisterwechsel bringt immer eine gewisse Unsicherheit und Spannung in eine Musikkapelle, und so waren alle Musikanten/innen sehr gespannt auf den neuen musikalischen Leiter. Nach kurzer intensiver Probezeit kam es dann am 19. Mai zu dem von den Musikanten und der Bevölkerung lang ersehnten Frühjahrskonzert. Die Nervosität war sehr groß, aber der Kapellmeister hatte alles bestens im Griff. Schon nach dem ersten Stück war das Eis gebrochen, alle Konzertbesucher waren begeistert, die Premiere gelungen.

Neben verschiedenen Ausrückungen (Prozessionen, Erstkommunion, Glockenweihe usw.) wurde fleißig weitergeprobt und marschiert, um für das Bezirksmusikfest bestens vorbereitet zu sein. Beim diesjährigen Bezirksmusikfest in Reith war man natürlich ebenfalls sehr gespannt auf unseren Auftritt. Beim Einmarsch zur Defilierung gab es dann vor der Ehrentribüne eine Showeinlage und anschließend ein tolles Konzert. Die Festgäste waren begeistert, für Diskussionsstoff im Musikbezirk war gesorgt. Von Mitte Juni bis Ende September spielten wir wöchentlich ein Konzert beim Pavillon. Weitere Ausrückungen waren neben den Sommer- und Herbstproben die Verabschiedung von Herrn Pfarrer Karl Kneisl bzw. Begrüßung unseres neuen Pfarrers Mag. Roland Walch, das Erntedankfest in Oberleutasch, das Ganghoferkonzert und die Heldenehrung.

Die Belastung der vergangenen Monate war sehr groß, trotzdem musste man noch einmal alle Kräfte mobilisieren, um sich auf eine Werbefahrt vorzubereiten. Auf Einladung des Deutschen Alpenvereins fuhren wir mit den Schuachplattlern, der Luitascher Tanzmusi und den Luitascher Buam vom 9. – 11. November nach Witten, einer Industriestadt in der Nähe von Köln mit 104.000 Einwohnern. Diese sehr anstrengende Fahrt über 12 Stunden hat sich aber auf jeden Fall gelohnt. Am Samstag ging es um 9.30 Uhr los. Konzerte wurden im neuen und alten Stadtzentrum gespielt, anschließend nach der Begrüßung des Vizebürgermeisters auch noch vor dem Rathaus und im größten Möbelhaus im Raum Köln.

Den Ballabend des DAV im Stadtsaal von Witten gestalteten alle 4 Gruppen hervor-



v.l. Bgm. Josef Klotz, Bezirksobmann Georg Lassnig, Obmann Bruno Mair, Hannes Heis, Siegfried Sauer, Marion Neuner und Kapellmeister Ernst Ganglberger

ragend. Die Besucher waren derart vom Konzert der Musikkapelle begeistert, dass sie immer wieder Zugaben forderten. Das Publikum bedankte sich bei uns mit immer wiederkehrenden »Standing Ovations«. Dieser musikalische Erfolg war für alle Musikanten/innen sicherlich ein unvergessliches Erlebnis.

Mit der Cäciliamesse in der Pfarrkirche Oberleutasch am 18. November, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Hotel Karwendel, ließen wir das heurige Musikjahr ausklingen. Bei dieser Gelegenheit wurden von der Gemeinde folgende Musikanten/innen geehrt:

### Für über 10-jährige Mitgliedschaft:

Neuner Marion, Heis Hannes

Für über 25 Jahre: Mair Bruno

Die **Verdienstmedaille in Silber** vom österreichischen Blasmusikverband erhielt Sauer Siegfried.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Freunden und Gönnern der Musikkapelle für die Unterstützung bedanken. Wir wünschen euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2002.

Eure Musikkapelle Leutasch  
Obmann Bruno Mair

## Das Ars-Cultus-Vereinsjahr 2001

Rückblickend können wir heuer behaupten, dass wir unser aktivstes Vereinsjahr hinter uns haben und spornt uns durchaus an, im nächsten Jahr in dieser Tonart weiter zu machen.

Begonnen haben wir unser Vereinsjahr mit drei neuen Mitgliedern: Birgit Neuner, Kathi Nairz und Werner Mühlböck. Nach einigen internen Neuorganisationen starteten wir unser Programm mit einem Didgeridoo-Konzert in einem recht außergewöhnlichen Ambiente – dem alten Zollhaus in Unterleutasch. Die Besucher dieses Konzerts waren alle von den fremden australischen Klängen hingerissen. Als nächstes suchten wir uns wieder eine extravagante Lokalität für das Klassikkonzert mit Walther Kirchmair aus Seefeld – die Pfarrkirche Oberleutasch. Diese sehr gut besuchte Veranstaltung wurde besonders von unseren Gästen euphorisch applaudiert. Das »Trettraktorrennen« beim Dorffest wird den meisten Kindern sicher noch in

Fortsetzung auf Seite 23

## Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler

Das heurige Vereinsjahr der Steinrösler hat am 19.1.2001 mit der Jahreshauptversammlung begonnen.

Bei den Neuwahlen des Ausschusses übergab unser langjähriger Obmann, Fredi Kluckner, das Amt an Richard Kirchebner. Wir möchten Fredi für seine 16-jährige Tätigkeit als Obmann ganz herzlich danken und wünschen unserem neuen Obmann Richi alles Gute.

Unserem Chorleiter Bantl Hansi ist es ein großes Anliegen, das echte Volksliedgut in der Gemeinde zu erhalten und es freut uns,

bei vielen kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen weitergeben zu können. Die Theaterspieler organisierten im Sommer ein Sommernachtsfest beim Vereinshaus. Die 2 Sketchaufführungen »Die verbotenen Liebesspiele« und »Das ÖBB-Trauma« fanden bei den zahlreichen Besuchern große Begeisterung.

Im heurigen Vereinsjahr wurden folgende Mitglieder geehrt:

Für 20 Jahre Steinrösler: Marlies Bichler und Claudia Chrysochoidis

Für 10 Jahre Steinrösler: Alexandra Gucher

Für 10 Jahre Theaterverein: Fredi Kluckner, Josef Neuner, Fredi Neuner, Johann Kluckner, Barbara Pichler, Bettina Neuner, Ingrid Albrecht

Es freut uns besonders, dass wir heuer wieder 2 neue Sängerinnen in unserem Verein begrüßen konnten: Silvia Neuner und Barbara Mantl-Mussack. Bei uns Steinröslern



ist jeder, der Freude am Gesang hat, herzlich willkommen!

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Sängerinnen, Sängern, Theaterspielerinnen und Theaterspielern herzlich für ihren Einsatz bedanken. Ein besonderer Dank gilt unserem Obmann Richard Kirchebner und Chorleiter Bantl Hansi. Wir wünschen allen Leutascherinnen und Leutaschern ein schönes, friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Steinrösler

Fortsetzung ARS CULTUS von Seite 22

bester Erinnerung sein – der Spaß war auf alle Fälle riesig. Die gekauften Traktoren werden im Frühling dem Kindergarten zur Verfügung gestellt.

Nun widmeten wir uns etwas mehr der Kunst - Luuk Scholten stellte seine Bilder zur Schau.

Am 14.9. war es dann endlich soweit, Markus Linder quälte die Lachmuskeln bis zur Erschöpfung mit seinem Programm »Wolkenschieber«. Im Ganghofermuseum konnten wir einem jungen Künstler eine Plattform bieten, seine Werke – »Berge am Horizont« - zur Schau zu stellen. Anfang November versuchten wir zum zweiten Mal einen Didgeridoo-Workshop abzuhalten – leider wiederum vergebens.

Am 30. November fieberten wir dann schon hart unserer diesjährigen Großveranstaltung entgegen. Das Theaterstück »Einmal noch!« konnten wir nach vielen Stunden harter Vorbereitung dem Leutascher Publikum präsentieren, das es mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen hat. Somit glauben wir doch - trotz der immer noch recht kleinen Mitgliederzahl von 13 - ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Kulturprogramm geboten und damit auch etwas Farbe in den manchmal grauen Alltag gebracht zu haben.

Wir wünschen all unseren Gönnern und begeisterten Besuchern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

ARS CULTUS

## Tennis-Club-Leutasch im Jahre 2001

Das Jahr 2001 war ein aufregendes Jahr für den Tennisclub Leutasch.

Der Start der Tennissommersaison ließ auf sich warten. Dank der Initiative unseres Obmannes und das Entgegenkommen der Familie Reiter konnte der Tennisclub vier Freiplätze mieten. Die Instandhaltung musste von den Clubmitgliedern organisiert werden. Ein Dank den emsigen Herren. Die Kinder und Jugendlichen trainierten in den Ferien fleißig. Die großen und kleinen Fortschritte konnte man bei der diesjährigen Clubmeisterschaft bewundern. Es war für alle wieder eine spannende Veranstaltung.

### Die Ergebnisse Kinder und Jugend:

Kleinfeld Anfänger: Franco Avi, Katharina Angerer

Kleinfeld: Magdalena Rupitsch, Hannes Suitner

Kinder und Jugend: Felix Felderer, Sabine Außerladscheider

Kinder Doppel: Sabine Außerladscheider/Patrick Holzknicht, Lisa Außerladscheider/Felix Felderer

Auch die Erwachsenen kämpften um jeden Punkt. Einige mussten verletzungsbedingt aufgeben, andere konnten ihre Emotionen nicht zurückhalten. Es war wieder eine wunderbare Clubmeisterschaft mit so mancher Überraschung.

### Damen und Herren:

Clubmeister Damen: Christine Winkler, Doris Außerladscheider

Clubmeister Herren: Ulrich Walter, Gerd Bader

Damen Doppel: Christine Winkler/Christine Außerladscheider, Edith Neuner/Brigitte Rödlach

Herren Doppel: Gerd Bader/Alexander Neuner, Klaus Felderer/Helmut Außerladscheider

Ein herzliches Dankeschön dem Bürgermeister und dem Gemeinderat für die Unterstützung für unsere Kinder- und Jugend-Trainings.

Wir möchten unseren Clubmitgliedern und allen Leutascher/innen ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen.

Der Vorstand des  
Tennis-Clubs Leutasch

## Taekwondo-Verein erfolgreich

Was für ein Jahr für den Taekwondo-Verein Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz! Das Wettkampfteam übertraf alle Erwartungen. Im April fand mit dem ASKÖ-Bundescup das größte Nachwuchsturnier Österreichs in Innsbruck statt. Dabei konnte das Wettkampfteam sensationelle sieben Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedailien erzielen und gewann damit souverän die Mannschaftswertung. Aus Leutasch wurde das Wettkampfteam durch Romain Ballieul und Manuel Rauth verstärkt. Aufgrund der Erfolge auf nationaler Ebene haben die Vereinsverantwortlichen bereits im Vorjahr beschlossen, heuer auch an internationalen Turnieren teilzunehmen. Beim Alpenpokal (Internationale Tiroler Meisterschaft) holten Stephanie Ortner und Aline Kummer jeweils Gold. Bei den österreichischen Meisterschaften Mitte November in Marchtrenk kämpften 140 Taekwondo-Sportler aus acht Bundesländern um den Staatsmeistertitel. Wir gingen mit

sechs Wettkämpfern auf die Matte. Gold holten dabei Mario Piljanovic und Jasna Gamber. Drei mal Silber gab es für Kai Kummer, Stefan Taxauer und Simone Zingerle sowie einmal Bronze für Aline Kummer. Unglaubliche 18 Gold-, 16 Silber- und 15 Bronzemedailien konnten unsere Wettkämpfer in diesem Jahr gewinnen. Aufgrund des enormen Interesses werden momentan über 50 Kinder und Jugendliche von Peter Woldrich im Turnsaal der Volksschule Leutasch trainiert. Auch das Demo-Team des Vereines konnte heuer bei einigen Vorführungen, so auch beim Leutascher Dorffest, das Publikum begeistern. Thomas Piegger, der vor zwei Jahren die Übungsleiterprüfung erfolgreich absolviert hatte, konnte die Lehrwartausbildung mit Auszeichnung abschließen. Ende Oktober feierte der Taekwondo-Verein schließlich sein 25-jähriges Bestehen im Rahmen eines Galaabends mit all seinen Freunden, Gönnern und Sponsoren im Interalpen-Hotel.

## Schwimmclub mit zahlreichen Erfolgen

Zur Freude des Schwimmklubs Leutasch nahmen wieder viele Kinder aus Leutasch-Seefeld-Reith und Scharnitz am Training teil. Kinder der 1. Leistungsgruppe starteten bei vielen Wettkämpfen mit teilweise großem Erfolg. So wurde heuer zum dritten Mal am KLAFS-Westcup mitgeschwommen, der in Leutasch-Telfs-Zirl-Landeck und Imst ausgetragen wurde. 9 Stockerplätze konnten in der Endwertung erreicht werden. Die erfolgreichsten Sportler waren: Maria Neuner, Seyrling Ines, Suitner Hannes, Außerladscheider Sabine, Schweninger Verena, Kuprian Carina, Rödlach Alexander, Krabacher Michaela und Lewisch Nadine. In der Mannschaftswertung errang der SKL den guten 3. Platz. Gesamtsiegerin aller 5 Bewerbe wurde auch heuer wieder Michaela Krabacher.

An folgenden Veranstaltungen nahm der SKL in diesem Jahr teil: Int. Meeting in Dornbirn, Ski- und Schwimmbkombination in Leutasch und Telfs, Tiroler Hallenmeisterschaften in Innsbruck, Tiroler Kindermannschaftsmeisterschaften in Innsbruck, TUK-Turnier in Kufstein, Tiroler Meisterschaften in St. Johann. Zur Auflockerung des harten Trainings, es wird das ganze Jahr über 3x wöchentlich trainiert, unser traditionelles Grillfest. Die Radltour fiel dem Wettergott zum Opfer. Außerdem veranstalteten wir wieder den Kinderfaschingsball mit Disco und Tombola und führten den Schwimmwettbewerb der Volksschule Leutasch durch. Fleißig mitgearbeitet haben wir bei der Radveranstaltung »Rund um die Zugspitze« bei der Wanderolympiade und bei der Aktion sauberes Leutaschtal waren wir auch vertreten. Unsere Klubmeister wurden übrigens Lewisch Nadine und Rödlach Alexander. Erfolgreichste Schwimmerin des Vereins war Michaela Krabacher, die heuer insgesamt 19 Goldmedailien bei Meisterschaften erschwimmen konnte. Sie ist Österreichs Jahrgangsbeste und gehört zum Nationalkader.

Unser Dank gilt wie immer unseren Trainern Klaus Raffelsberger, Dr. Edgar Wutscher, Kerstin Weilguni und Edgar Wutscher jun., denen wir diese Erfolge zuschreiben können.

Danken möchten wir auch dem Alpenbad Leutasch und seinen Mitarbeitern, weiters allen Eltern, der Sporthütte Wedl, der Raiffeisenbank Leutasch und dem TVb für den Aufdruck »Natürlich Leutasch-Tirol« auf unseren Trainingsjacken.

## Der Skiclub Leutasch berichtet

### Ski Alpin:

Das Hallentraining für die Kinder des SCL hat bereits im September begonnen. Die Renntruppe kann auf ein recht erfolgreiches sowie ein sehr kameradschaftliches Jahr zurückblicken. Bei der Mundcupgesamtwertung belegte Philipp Wegscheider mit einem 2. sowie Wolfgang Kuen mit einem 3. jeweils einen Stockerplatz. Romed Pichler und Anna-Maria Faltejsek belegten den 5. Gesamtrang. Weiters nahmen die Kinder an diversen Bezirkscups sowie an internationalen Zwergl- und Kinderrennen teil. Hervorzuheben sind die Leistungen von Fritz Dopfer, der für den SC Leutasch startet, und den Namen Leutasch bei österreichweiten und landesweiten Wettkämpfen sehr würdig vertritt. Mit einem 5. Platz bei der österr. Meisterschaft im RTL, sowie dem 4. Rang in der Landescupgesamtwertung bestätigte er dies. Erstmals führte der Skiclub die Clubmeisterschaft mit einem Nächstlauf am Kreithlift aus. **Clubmeister 2001:** Kluckner Christa und Post Gernot. Das Schülerrennen konnte wegen Schneemangels nicht mehr durchgeführt werden. Eine Radltour zur Tilfußalm mit anschließendem Grillfest beim Spielpark war für die Kinder und ihre Trainer, sowie am Abend auch für die Eltern, ein netter Abschluss der Saison.

### Ski Nordisch:

Nachdem im Bezirk Innsbruck Nord seit drei Jahren keine Rennen mehr veranstaltet werden, mussten die Kinder des SCL bei TSV-Rennen starten. Im vergangenen Dezember beim Staffeltwettbewerb in Seefeld schieden unsere zwei Staffeln vorzeitig aus. Beim internat. Kinderrennen in Castello die Fiemme (960 Teilnehmer aus ganz Europa) nahmen 8 Kinder des SCL teil. Bei den Tiroler Meisterschaften in Hochfilzen belegte Theresa Klimitsch den 8. Rang und Meinrad Rauth den guten 13. Rang. Im Februar veranstaltete der SCL einen Kindercup. Beim zugleich durchgeführten Sprintrennen standen mit Theresa Klimitsch (2.), Meinrad Rauth (3.) sowie Evelyn Bichler (3.), drei Läufer des SCL am Stockerl. Bei der Clubmeisterschaft im März am Muggermoos beteiligten sich 20 Kinder und 17 Erwachsene. **Clubmeister:** Andrea Seipelt und Martin Reindl. Abschluss der Wintersaison ist immer die trad. Fuchsjagd im März. Nach einer kurzen Pause im Frühjahr begann am 23. Juni für die Kinder und Schüler das Sommertraining, die Zwergl sind seit September mit viel Begeisterung beim Training. Seit 24. November trainieren die »Langlauf-Kinder« wieder auf Schnee.